



Zielzustand: Querung verbessern

Einzelmaßnahme(n): - Fußgängerüberweg einrichten und markieren



Baulast: Stadt

Umsetzungshorizont: Kurz- bis mittelfristige Maßnahme

Priorisierung Ampel: rot

Beschreibung der Situation:

Die Roteinfärbung an den Querungsstellen entlang der Schloßstraße wirkt irreführend, da dies als Vorrang für den Fußverkehr verstanden werden kann. Den Teilnehmenden nach funktioniert diese Querungsstellengestaltung jedoch gut, da durch die Unsicherheit, wer Vorrang hat, Kfz-Fahrende aufmerksamer sind. Im Zeitraum der Unfallanalyse wurden keine Unfälle mit Fußverkehrsbeteiligung polizeilich registriert.

Maßnahmenempfehlung:

Um die Querungsstelle für den Fußverkehr optimal zu sichern, sollte ein FGÜ geprüft werden. Dies ist auf einem der Hauptzugänge zum Parkdeck Zitadelle zu rechtfertigen; die Spielräume zur Anordnung von FGÜ laut NRW-Ministerialerlass von 2002 sollten hier genutzt werden. Dies dient zudem der Verkehrsberuhigung auf der Schloßstraße. Die Querungsstelle ist barrierefrei auszustatten.





Zielzustand: Straßenraumgestaltung

Baulast: Stadt

Einzelmaßnahme(n): - Umbau am Knotenpunkt

Umsetzungshorizont: Mittelfristige Maßnahme

Priorisierung Ampel: grün

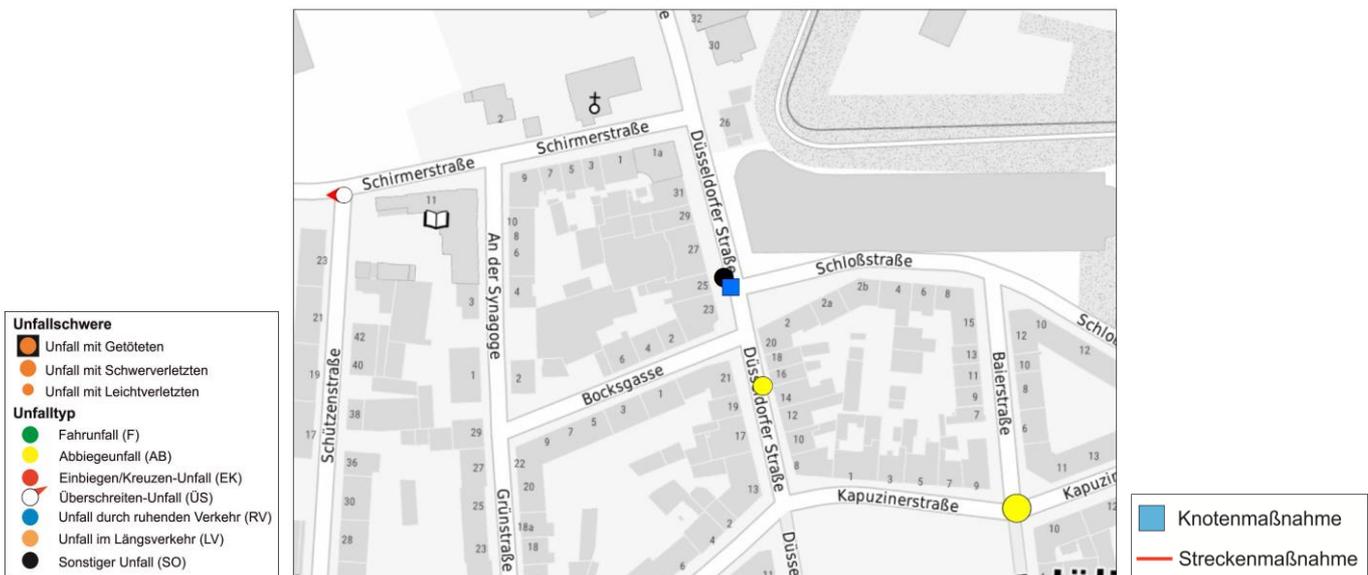
Beschreibung der Situation:

Das im Straßenraum gepflasterte Oktogon ist ein grafisches Element, welches an die Zitadelle von Jülich erinnert. Zwar zeigt es eine deutliche Unterscheidung zur Straßengestaltung der Düsseldorf Straße und macht somit auf eine geänderte Verkehrsführung aufmerksam (ab dort gilt Verkehrsberuhigter Bereich), doch zeigen sich die Teilnehmenden über die Gehwegführung irritiert. Die Anordnung des VZ Verkehrsberuhigter Bereich ist für zu Fuß Gehende nicht sichtbar, es können außer Radfahrende aber auch keine Verkehre einfahren (Einbahnstraße). Der polizeilich registrierte Unfall ist ein Fuß/Rad-Unfall.

Maßnahmenempfehlung:

Die zentrale Innenstadt Jülichs wird umgestaltet werden, die Planungen waren zum Zeitpunkt des Fußverkehrs-Checks bereits im Gange. Da das Pflaster Schäden aufweist, wird es großflächig ersetzt werden. Daher wird dieser Knotenpunkt mittelfristig anders gestaltet sein.

Aus Fußverkehrssicht sollte bei einem Umbau darauf geachtet werden, dass vor allem die Eingangstore in Verkehrsberuhigte Bereiche derart gestaltet und stadtweit harmonisiert sind, dass sie auch infrastrukturell die gefahrene Geschwindigkeit reduzieren und dass auch optisch eindeutig sichtbar ist, dass hier Schrittgeschwindigkeit gefahren werden muss.





Zielzustand: Barrierefreiheit verbessern

Einzelmaßnahme(n): - barrierefreier Umbau



Baulast: Stadt

Umsetzungshorizont: Kurzfristige Maßnahme

Priorisierung Ampel: gelb

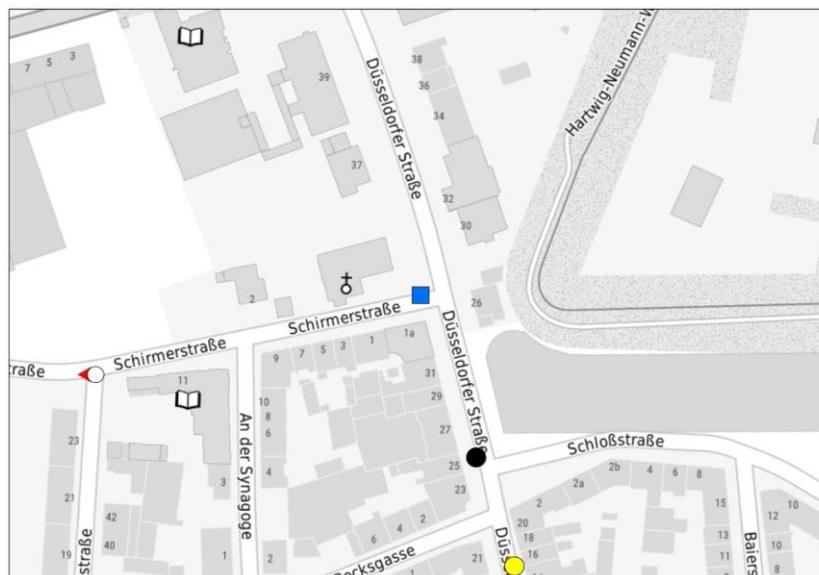
Beschreibung der Situation:

Am Knotenpunkt Düsseldorf / Schirmerstraße bemängeln die Teilnehmenden hohe Bordsteine. Außerdem stellt die Abflusssrinne am Knotenpunkt Schirmerstraße eine Barriere für Rollstuhl- und Rollatorfahrende oder Kinderwagen dar. Auch die Südseite der Schirmerstraße weist an jedem Knotenpunkt hohe Bordsteine auf. Die Teilnehmenden berichten, dass sie eher die andere Straßenseite nutzen oder umwegig laufen und queren. Die Schirmerstraße ist eine wichtige Verbindung zwischen dem Wohnheim an der Kuhlstraße und der Innenstadt.

Maßnahmenempfehlung:

Es sollten die Bordsteine sowohl an der Düsseldorf / Schirmerstraße als auch an der Schirmerstraße abgesenkt und die Knotenpunkte insgesamt barrierefrei gestaltet werden, um Mobilitätseingeschränkten eine sichere Querung zu ermöglichen.

Unfallschwere	
🟠	Unfall mit Getöteten
🟡	Unfall mit Schwerverletzten
🟠	Unfall mit Leichtverletzten
Unfalltyp	
🟢	Fahrerunfall (F)
🟡	Abbiegeunfall (AB)
🔴	Einbiegen/Kreuzen-Unfall (EK)
🟡	Überschreiten-Unfall (ÜS)
🟡	Unfall durch ruhenden Verkehr (RV)
🟡	Unfall im Längsverkehr (LV)
⬤	Sonstiger Unfall (SO)



🟡	Knotenmaßnahme
🔴	Streckenmaßnahme



Zielzustand: Parken neu ordnen

Baulast: Stadt

Einzelmaßnahme(n): - Radverkehr auf der Fahrbahn führen

Umsetzungshorizont: Kurzfristige Maßnahme

- Parken neu ordnen und markieren

Priorisierung Ampel: grün

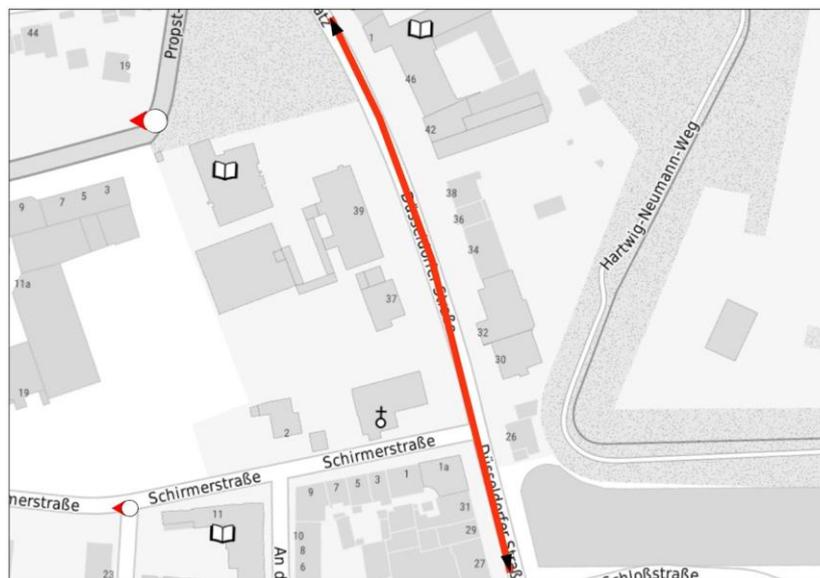
- Beleuchtung optimieren

Beschreibung der Situation:

Obwohl der Radweg nicht mehr benutzungspflichtig ist, bewirkt die rote Pflasterung weiterhin eine intuitive Nutzung, wodurch es häufiger zu Konflikten und Missverständnissen zwischen verschiedenen Verkehrsteilnehmenden kommt. Im südlichen Bereich der Straße wird sowohl von Kfz als auch von Lieferverkehr vermehrt im Seitenraum geparkt, was die Gehwegbreite einschränkt. Die Beschilderung "Eingeschränktes Halteverbot" (VZ 286) mit dem Zusatzzeichen "auf dem Seitenstreifen" (VZ 1060-31) wirkt auf die Teilnehmenden uneindeutig. Im nördlichen Bereich der Schule und am neu entstehenden Senior:innenwohnheim wird die Beleuchtung als nicht ausreichend empfunden, es wird befürchtet, dass Oberflächenschäden nicht gut zu sehen sind.

Maßnahmenempfehlung:

Da hier Tempo 30 gilt, sollte der Radverkehr auf der Straße geführt werden. Die Radverkehrsführung auf der Straße sollte deutlicher markiert werden, z.B. durch Piktogrammketten. Kurzfristig sollte auch der Gehweg über Piktogrammmarkierungen des VZ 239 auch auf der roten Pflasterung als solcher markiert werden. Perspektivisch sollte das Pflaster entfernt werden. Das Parken und Halten/Laden auf dem Gehweg könnte durch Poller unterbunden werden. Ggf. könnten ersatzweise Ladezonen auf dem gegenüberliegenden Parkplatz eingerichtet werden. Die Ostseite der Düsseldorfstraße gewinnt durch die Neubebauung zukünftig an Bedeutung. Hier sollten die Oberflächen und die Beleuchtung optimiert werden.



Unfallschwere	
■	Unfall mit Getöteten
■	Unfall mit Schwerverletzten
■	Unfall mit Leichtverletzten
Unfalltyp	
●	Fahrerunfall (F)
●	Abbiegeunfall (AB)
●	Einbiegen/Kreuzen-Unfall (EK)
●	Überschreiten-Unfall (ÜS)
●	Unfall durch ruhenden Verkehr (RV)
●	Unfall im Längsverkehr (LV)
●	Sonstiger Unfall (SO)

■	Knotenmaßnahme
—	Streckenmaßnahme



Zielzustand: Querung verbessern

Einzelmaßnahme(n): - Querungsstelle optimieren

- barrierefreier Umbau
- Beleuchtung optimieren



Baulast: Stadt

Umsetzungshorizont: kurz- mittelfristige Maßnahme

Priorisierung Ampel: rot

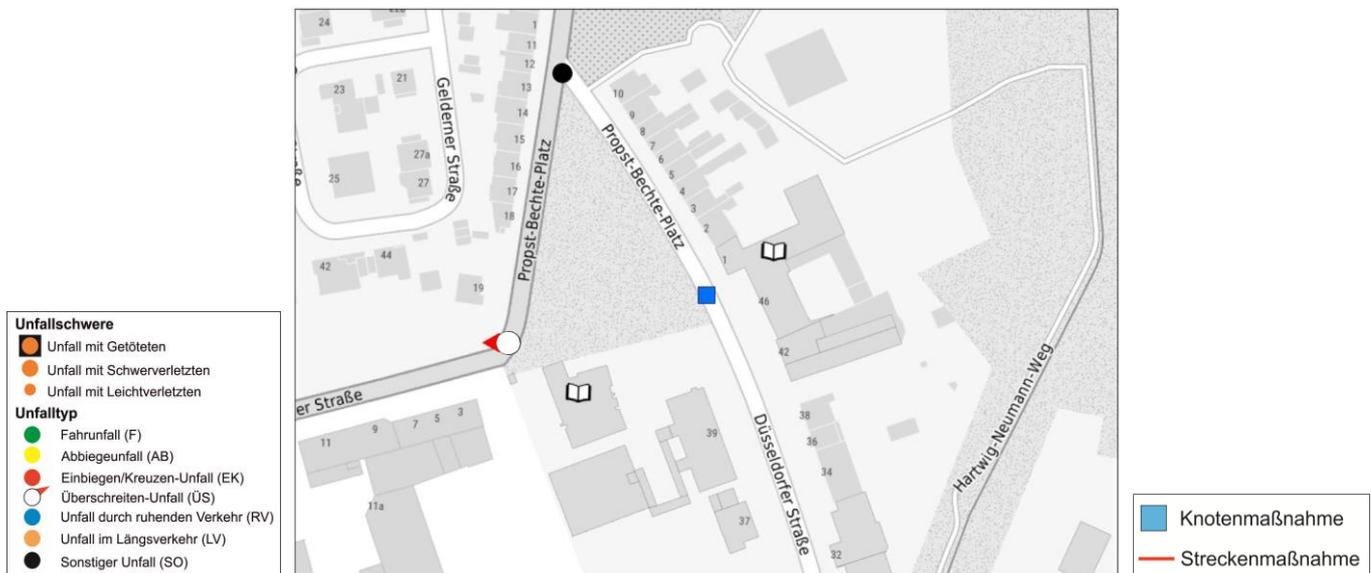
Beschreibung der Situation:

An dieser Stelle sind zwei Ampelanlagen in unmittelbarer Nähe, die bereits parallel geschaltet sind. Die Querungen sind nicht barrierefrei und die Beleuchtung wird als nicht ausreichend empfunden. Da hier eine Senior*inneneinrichtung entstehen soll, sollte der Straßenraum barrierefrei ausgebaut sein. Außerdem sind die Gehwege auf beiden Straßenseiten sehr schmal. Durch das Schrägparken auf der östlichen Straßenseite wird die Gehwegbreite zusätzlich eingeschränkt.

Maßnahmenempfehlung:

Die breite Querungsstelle zwischen den LSA sollte sichtbarer als flächenhafte Querung gestaltet werden. Die Querung sollte barrierefrei mit taktilem Leitsystem und akustischem Signal ausgebaut und die Beleuchtung optimiert werden.

Da die Gehwege auf beiden Seiten schmal sind, sollten diese nach Möglichkeit verbreitert werden. Es kann geprüft werden, ob das Schrägparken auf der östlichen Straßenseite umorganisiert werden kann, z.B. in Längsparken, dies sichert auch den Radverkehr, der im Mischverkehr auf der Fahrbahn fahren soll.





Zielzustand: Barrierefreiheit verbessern

Einzelmaßnahme(n): - Barriere sichern



Baulast: Stadt

Umsetzungshorizont: Kurzfristige Maßnahme

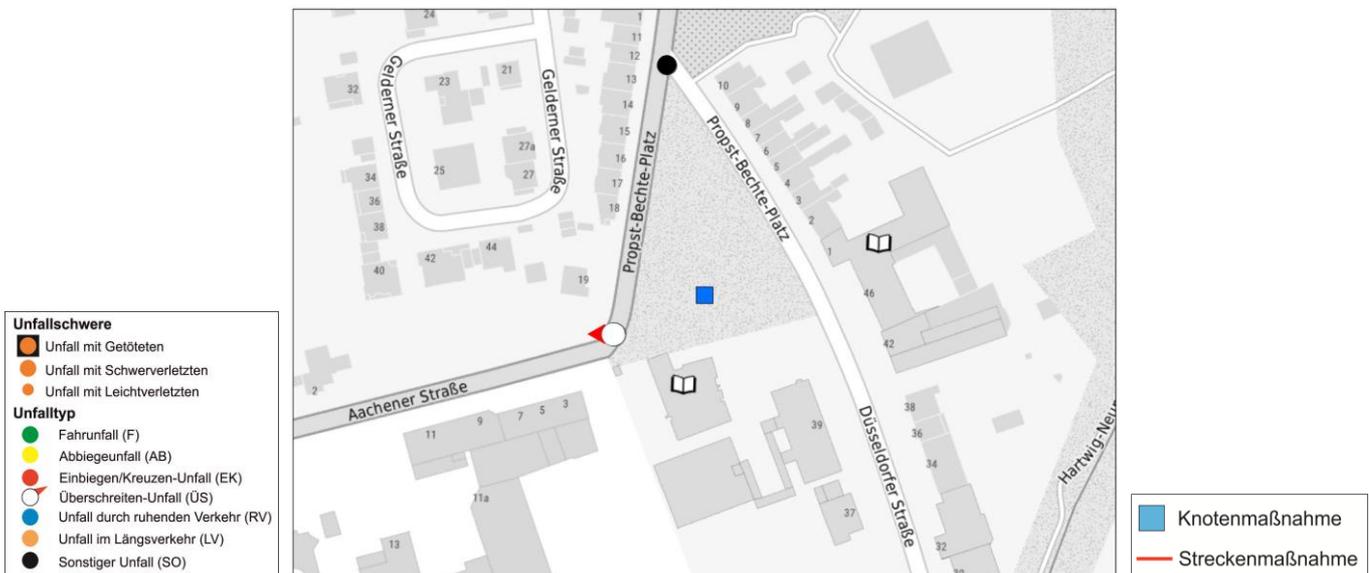
Priorisierung Ampel: gelb

Beschreibung der Situation:

Der Schulhof ist zum öffentlichen Verkehrsraum hin geöffnet und somit eine attraktive Wegeverbindung von der Düsseldorfer zur Aachener Straße. Besonders für Seheingeschränkte oder Blinde können die Möblierungen Barrieren darstellen.

Maßnahmenempfehlung:

Um auch für Seheingeschränkte und Blinde diese Verbindung sicher zu gestalten, sollten Barrieren wie die Tischtennisplatten, Poller oder Durchfahrtsperren markiert werden. Außerdem sollten die Treppenstufen mit einer kontrastreichen Kante markiert werden.



**Zielzustand:** Straßenraumgestaltung

- Einzelmaßnahme(n):**
- getrennten Zweirichtungs-Geh-/Radweg auflösen
 - Änderung der Radverkehrsführung
 - Gehwegbreite sichern

**Baulast:** Land

- Umsetzungshorizont:** Mittelfristige Maßnahme
- Priorisierung Ampel:** grün

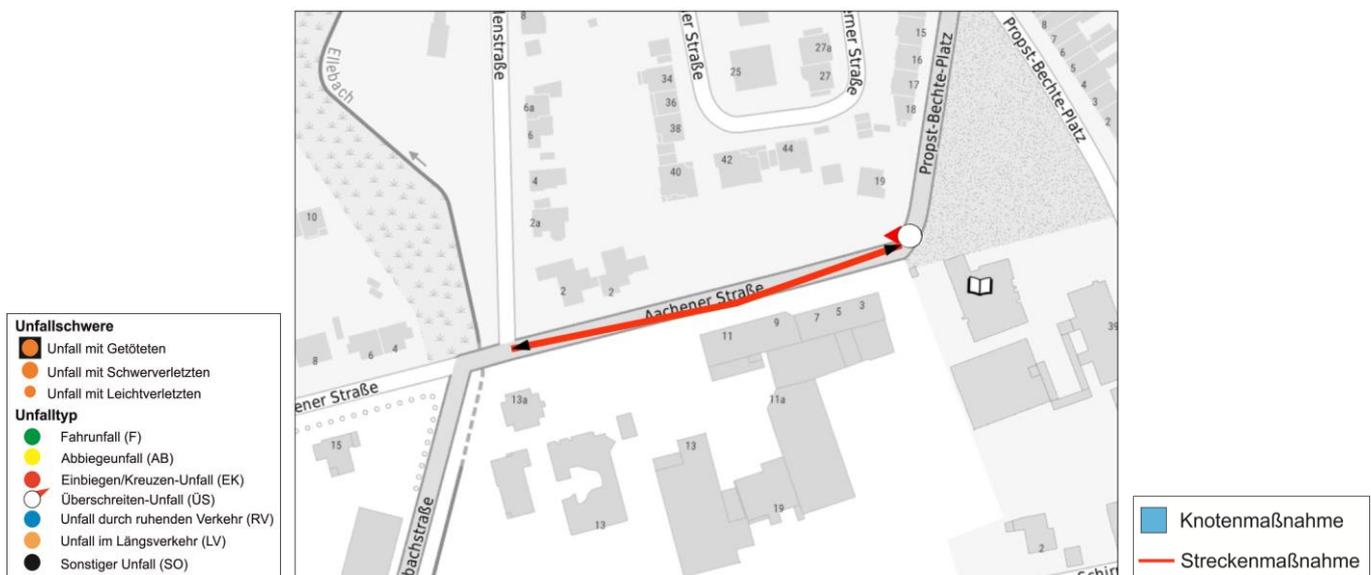
Beschreibung der Situation:

Auf dem nördlichen Seitenraum entlang der Aachener Straße ist ein vom Fußverkehr getrennter Zweirichtungsradweg ausgeschildert. Dies führt laut Teilnehmenden zu Konflikten zwischen zu Fuß Gehenden und Radfahrenden, da die Gehwegbreite stark durch den Baumbestand (mit Wurzelbruch) eingeschränkt ist, so dass auf den Radweg ausgewichen werden muss. Gegengerichteter Radverkehr ist am Knotenpunkt Mühlenstraße durch ein-/abbiegenden Kfz-Verkehr gefährdet, da hier die Sichtverhältnisse durch die Hecke stark eingeschränkt sind.

Maßnahmenempfehlung:

Eine Zweirichtungsführung des Radverkehrs sollte laut ERA innerorts grundsätzlich nicht angeordnet werden, stattdessen sollte der Radverkehr in Richtungsführung gebracht werden. Dazu müsste auf der Südseite die Nebenanlage bis zu den privaten Parkständen ausgebaut und der Radverkehr durch ein geschütztes Radwegende auf die Straße geführt werden. In diesem Bereich sollte Tempo 30 angeordnet werden, was durch die unmittelbare Lage an der Schule zu rechtfertigen ist.

Bei Umsetzung dieser Maßnahmen kann der Geh-/ Radweg auf der Nordseite als Gehweg "Fahrrad frei" nur für besonders schützenswerte Radfahrende ausgewiesen werden und der schnellere, routiniert fahrende Radverkehr darf auf der Fahrbahn fahren. Damit verringern sich auch die Unfallrisiken an den Einmündungen. So kann die Nebenanlage dem Fußverkehr zur Verfügung gestellt werden.

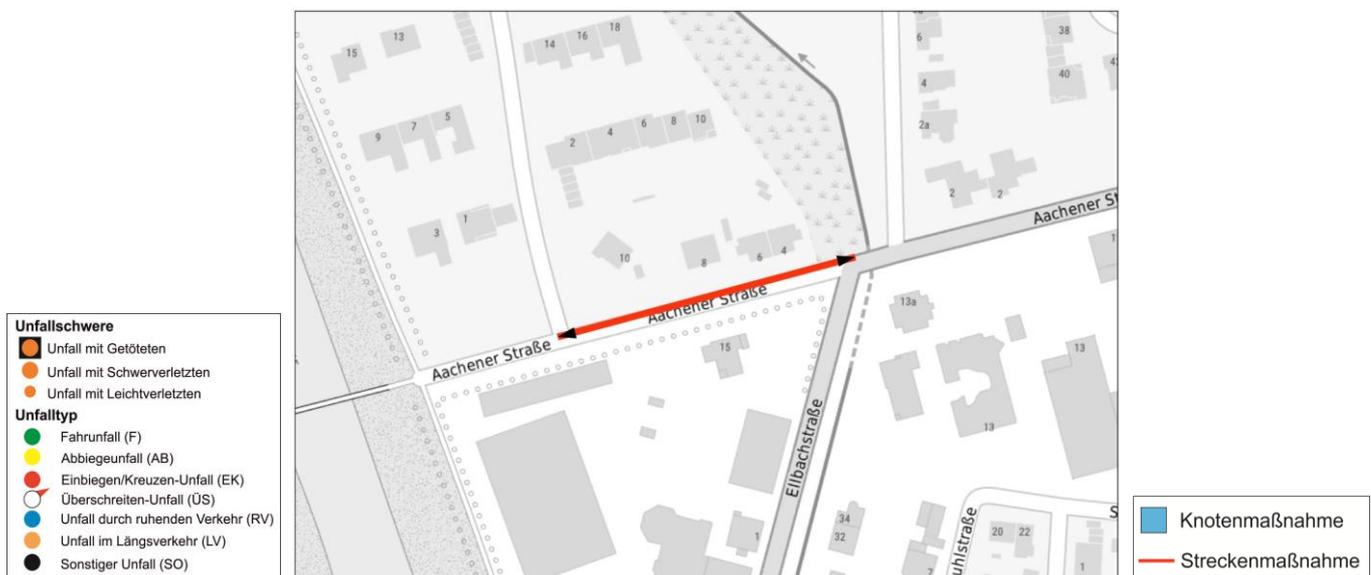


**Zielzustand:** Straßenraumgestaltung**Einzelmaßnahme(n):** - Fahrradstraße einrichten**Baulast:** Stadt**Umsetzungshorizont:** Kurz- bis mittelfristige Maßnahme**Priorisierung Ampel:** rot**Beschreibung der Situation:**

Die Aachener Straße zwischen der Mühlenstraße und dem Rurradweg ist bereits durch Poller autofrei gestaltet. Durch die Radwegführung auf dem östlicheren Abschnitt der Aachener Straße kommt es dazu, dass Radfahrende auf dem Gehweg in beide Richtungen fahren.

Maßnahmenempfehlung:

Auf dem Stück zwischen der Mühlenstraße und dem Rurradweg sollte die Aachener Straße als Fahrradstraße ausgewiesen werden. Dadurch würde der Radverkehr sicher im Straßenraum geführt werden und nicht im Seitenraum. In Kombination mit Maßnahmenempfehlung JUL008 würde somit eine attraktive Radwegeverbindung von dem Rurradweg und dem Brückenkopfpark in die Innenstadt entstehen, wenn eine attraktive Überleitung am Knotenpunkt mit der Eilbachstraße geschaffen werden kann. Wird der Radverkehr sicher auf der Fahrbahn geführt, nützt das auch dem Fußverkehr, da ihm die Seitenräume ausschließlich zur Verfügung gestellt werden können.





Zielzustand: Barrierefreiheit verbessern

Baulast: Stadt

Einzelmaßnahme(n): - Brückenoberfläche optimieren

Umsetzungshorizont: Kurzfristige Maßnahme

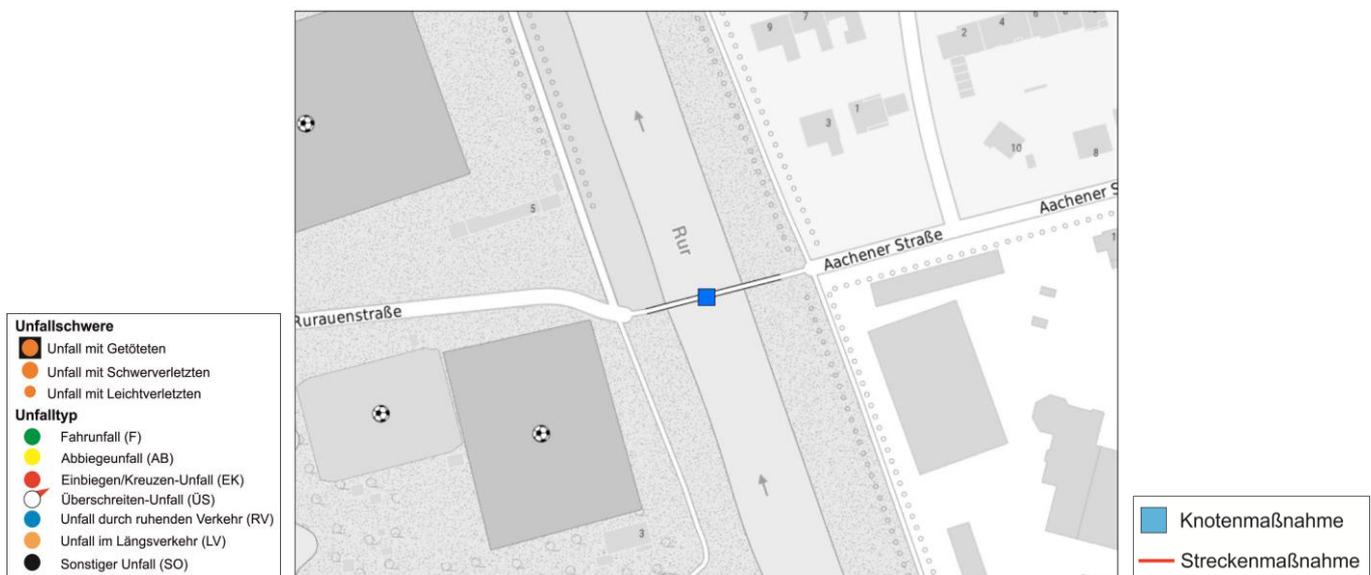
Priorisierung Ampel: gelb

Beschreibung der Situation:

Die Teilnehmenden berichten, dass die Brücke zwischen der Rurauenstraße und dem Rurradweg bei Nässe sehr rutschig ist, sowohl für Rollstuhlfahrende als auch für Radfahrende.

Maßnahmenempfehlung:

Es sollte geprüft werden, ob die Oberfläche hier rutschfester ausgebaut werden kann.





Zielzustand: Fußwegebeziehung



Baulast: Stadt

Einzelmaßnahme(n): - Trennung Rad-/Fußverkehr

Umsetzungshorizont: Mittelfristige Maßnahme

- Oberflächen optimieren und instandhalten

Priorisierung Ampel: grün

Beschreibung der Situation:

Auf dem stark frequentierten Rurufer-Radweg kommt es zu Konflikten zwischen Fuß- und Radverkehr. An einigen Stellen ist die Oberfläche mit der wassergebundenen Decke ausgespült.

Maßnahmenempfehlung:

Bei starker Frequentierung von Wegen wird empfohlen, den Fuß- und Radverkehr zu trennen (siehe ERA und EFA). Ggf. kann in Abschnitten auch jenseits der Allee eine Führung geprüft werden.

An einigen Stellen sollte die wassergebundene Decke kurzfristig erneuert und dauerhaft gepflegt werden.



Unfallschwere

- Unfall mit Getöteten
- Unfall mit Schwerverletzten
- Unfall mit Leichtverletzten

Unfalltyp

- Fahrerunfall (F)
- Abbiegeunfall (AB)
- Einbiegen/Kreuzen-Unfall (EK)
- Überschreiten-Unfall (ÜS)
- Unfall durch ruhenden Verkehr (RV)
- Unfall im Längsverkehr (LV)
- Sonstiger Unfall (SO)

- Knotenmaßnahme
- Streckenmaßnahme

Zielzustand: Barrierefreiheit verbessern

Baulast: Stadt

Einzelmaßnahme(n): - Rampe abflachen

Umsetzungshorizont: Kurzfristige Maßnahme

- Oberflächen optimieren

Priorisierung Ampel: gelb

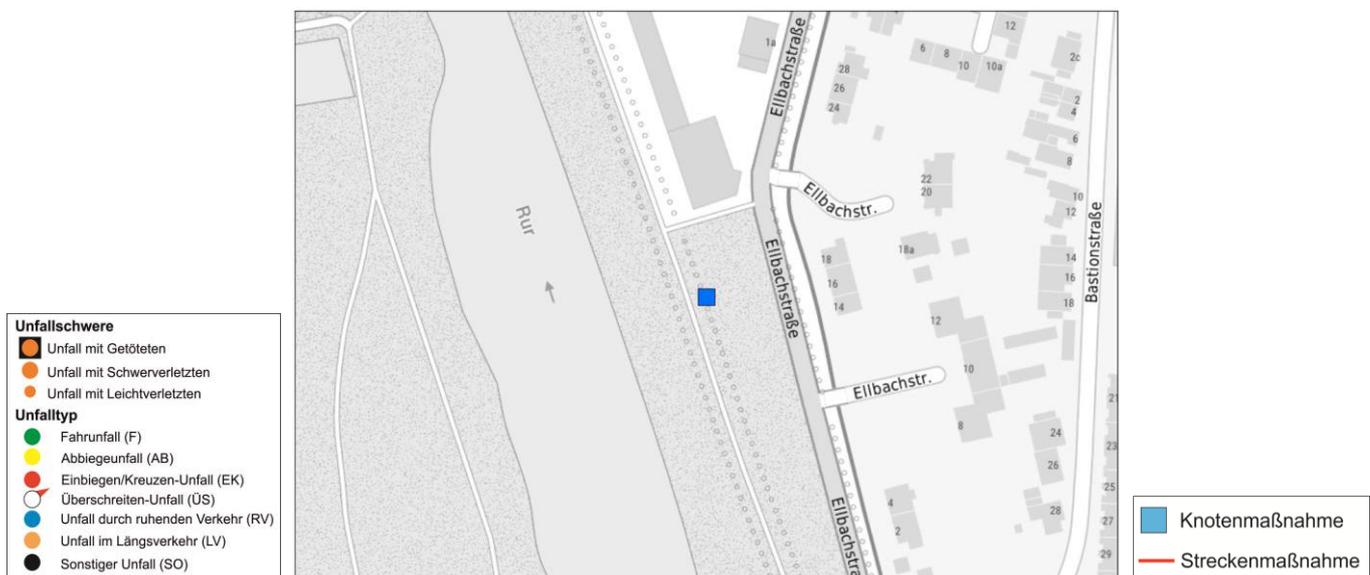
Beschreibung der Situation:

Der kleine Nebenpfad ist nicht barrierefrei gebaut: die Kanten und der Belagwechsel stellen Hürden für Mobilitätseingeschränkte dar und die Rampen sind zu steil.

Maßnahmenempfehlung:

Rampen sollten eine Steigung / Gefälle von maximal 6% aufweisen, damit diese barrierefrei nutzbar sind. Es sollte geprüft werden, inwieweit an dieser Stelle ein Umbau erfolgen kann.

Punktuelle Oberflächenschäden sollten kurzfristig ausgebessert und die wassergebundene Decke instand gehalten werden.





Zielzustand: Straßenraumgestaltung

Einzelmaßnahme(n): - Umlaufsperrn entfernen



Baulast: Stadt

Umsetzungshorizont: Kurzfristige Maßnahme

Priorisierung Ampel: gelb

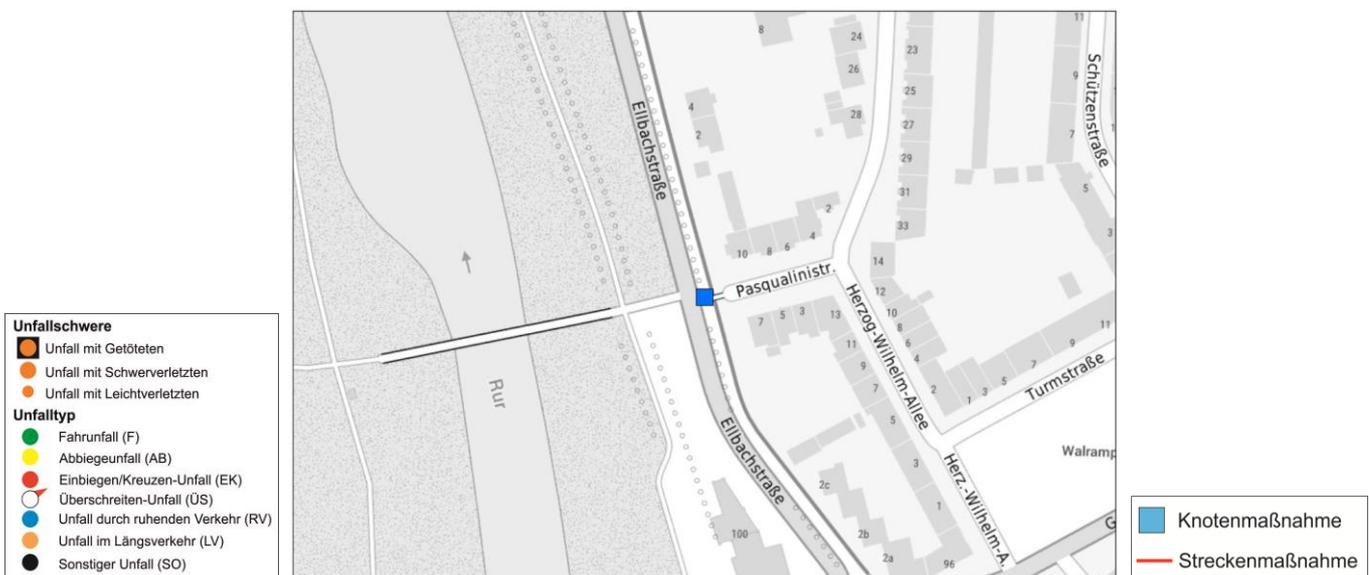
Beschreibung der Situation:

An dieser Stelle sind Umlaufsperrn eingerichtet, die von Menschen mit Rollstuhl oder Kinderwagen recht bequem passiert werden können. Dennoch wirken diese sehr massiv und sperrig. Auf der anderen Straßenseite hingegen sind keine Umlaufsperrn angebracht.

Maßnahmenempfehlung:

Grundsätzlich sollte darüber nachgedacht werden, warum an der Ostseite eine solch starke Barrierewirkung erforderlich ist, auf der Westseite jedoch nicht. Möglicherweise sind auf beiden Seiten keine Umlaufsperrn erforderlich.

Es könnte geprüft werden, ob alle oder zumindest eine Reihe entfernt werden kann. Die vorhandenen sollten in jedem Falle markiert und kontrastreich gestaltet werden, sodass sie auch bei Dunkelheit zu sehen sind.





Zielzustand: Barrierefreiheit verbessern

Einzelmaßnahme(n): - Entwässerungsrinnen optimieren

- Barrierefreie Querung ermöglichen



Baulast: Stadt

Umsetzungshorizont: Mittelfristige Maßnahme

Priorisierung Ampel: gelb

Beschreibung der Situation:

Die Wasserrinnen entlang der Pasqualinistraße sind grob gepflastert und konkav geformt, so ist das Queren für Mobilitätseingeschränkte schwierig. Auch das Pflaster am Knotenpunkt Pasqualinistraße / Bastionsstraße ist grob mit breiten Fugen.

Maßnahmenempfehlung:

Die konkaven Entwässerungsrinnen sollten befahrbar gestaltet werden (Nullbarriere). Alternativ sollten Querungsstellen definiert werden, an denen Mobilitätseingeschränkte barrierefrei die Entwässerungsrinnen passieren können.





Zielzustand: Aufenthaltsqualität verbessern

Baulast: Stadt

Einzelmaßnahme(n): - Wegebeziehungen attraktivieren

Umsetzungshorizont: Kurz- bis langfristige Maßnahme

- Oberflächenschäden sanieren

Priorisierung Ampel: grün

- Parken neu ordnen und markieren

Beschreibung der Situation:

Dieser Weg ist eine wichtige Fußgängerachse zwischen der Innenstadt (Hexentor) und der Rur, die deutlich mehr in Wert gesetzt werden sollte. Der Gehweg an der Turmstraße weist punktuelle Gehwegschäden auf. Durch schräg parkende Kfz ist er in seiner Breite eingeschränkt. Der angrenzende Walramplatz wird hauptsächlich zum Kfz-Parken genutzt und weist eine geringe Aufenthaltsqualität auf.

Maßnahmenempfehlung:

Im Zuge einer Aufwertung der Fußgängerachse sollte überlegt werden, ob das nördliche Schrägparken entlang der Turmstraße weggewonnen, der Gehweg verbreitert und der Raum durch Begrünung attraktiver gemacht werden kann. Oberflächenschäden sind kurzfristig zu beseitigen. Außerdem sollte die Wegeverbindung sichtbarer gemacht werden, das vorhandene innerstädtische Leitsystem könnte aktualisiert und mit Entfernungsangaben ergänzt werden.



Unfallschwere	
■	Unfall mit Getöteten
■	Unfall mit Schwerverletzten
■	Unfall mit Leichtverletzten
Unfalltyp	
●	Fahrerunfall (F)
●	Abbiegeunfall (AB)
●	Einbiegen/Kreuzen-Unfall (EK)
○	Überschreiten-Unfall (ÜS)
○	Unfall durch ruhenden Verkehr (RV)
○	Unfall im Längsverkehr (LV)
●	Sonstiger Unfall (SO)

■	Knotenmaßnahme
—	Streckenmaßnahme



Zielzustand: Querung verbessern

Einzelmaßnahme(n): - Verengung am Knotenpunkt

- Querungsstelle optimieren

- Bordabsenkungen



Baulast: Stadt

Umsetzungshorizont: Mittelfristige Maßnahme

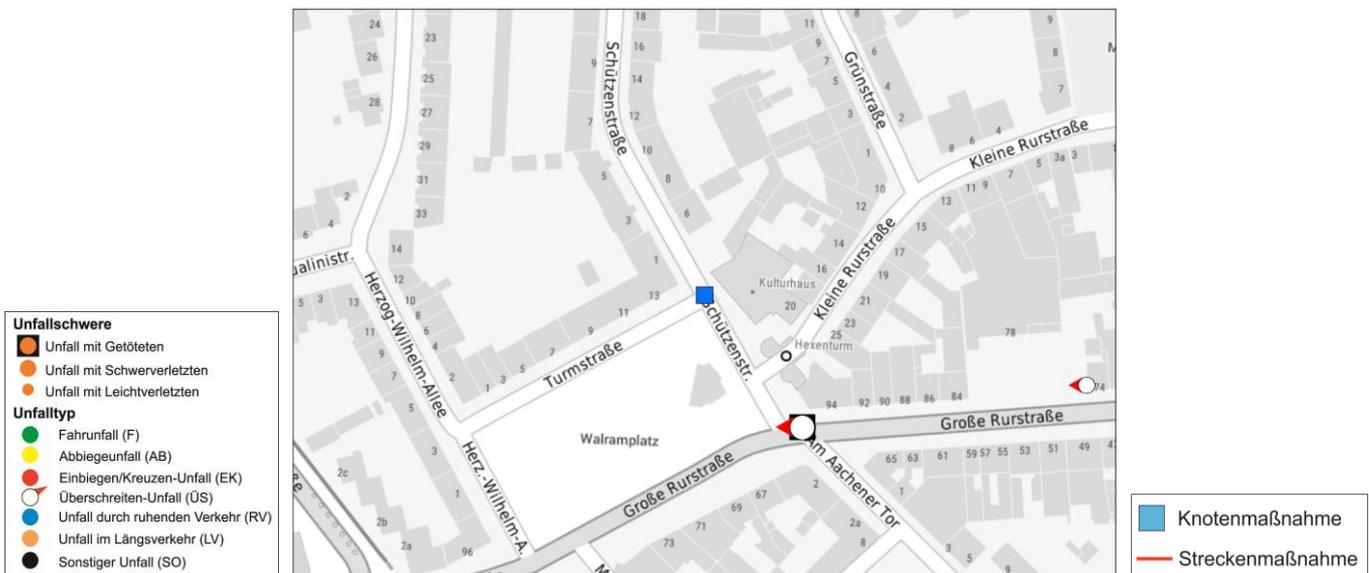
Priorisierung Ampel: rot

Beschreibung der Situation:

Der Knotenpunkt wirkt sehr aufgeweitet, so dass an dieser Stelle die Querung lang ist. Die Teilnehmenden fühlen sich unsicher beim Queren, da zudem die gefahrene Geschwindigkeit der Kfz, die aus der Schützenstraße kommen, z.T. hoch ist. Die Bordsteine sind an den Querungsstellen nicht abgesenkt, das Queren für Menschen mit Rollstuhl ist nur umwegig möglich.

Maßnahmenempfehlung:

Um die Querungswege zu verkürzen und die gefahrenen Kfz-Geschwindigkeiten zu senken, sollten vorgezogene Seitenräume, sog. "Gehwegnasen" die Fahrbahn verengen. Dies kann kurzfristig durch Markierungen und Poller geschehen. Langfristig sollten Provisorien durch bauliche Elemente ersetzt werden. Außerdem sollte die Querungsstelle barrierefrei ausgebaut werden.





Zielzustand: Straßenraumgestaltung

Einzelmaßnahme(n): - Geschwindigkeit auf T30 reduzieren

- Geh-/ Radweg neu aufteilen

- Sperrung SV-Verkehr



Baulast: Stadt

Umsetzungshorizont: Mittelfristige Maßnahme

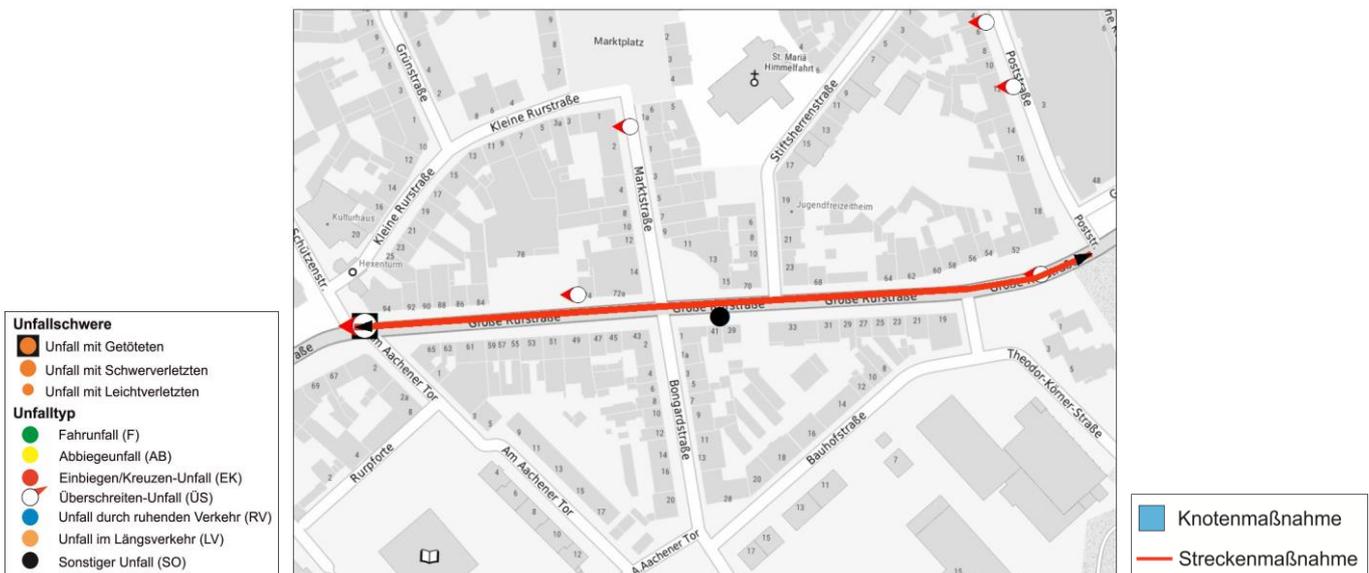
Priorisierung Ampel: grün

Beschreibung der Situation:

Die Teilnehmenden bemängeln an der Großen Rurstraße Verkehrslärm, die hohen gefahrenen Kfz-Geschwindigkeiten sowie die starke Verkehrsbelastung. Abschnittsweise ist der Seitenraum schmal und wird von zu Fuß Gehenden und Radfahrenden sowie für Außengastronomie und Geschäftsauslagen genutzt, was zu Konflikten führt.

Maßnahmenempfehlung:

Hier sollte geprüft werden, ob durch Lärm- und Feinstaubbelastung Tempo 30 angeordnet werden kann. So könnte der Radverkehr sicherer auf der Fahrbahn fahren und auf dem Gehweg (ggf. mit Radfahrer frei) entstünden weniger Konflikte. Außerdem würde die Geschwindigkeitsreduzierung die Aufenthaltsqualität der Straße erhöhen. Wegen einer Brückensanierung wird seit einiger Zeit der Schwerverkehr umgeleitet. Es sollte geprüft werden, ob diese temporäre Maßnahme zu einer dauerhaften Maßnahme werden kann.





Zielzustand: Barrierefreiheit verbessern

Baulast: Land

Einzelmaßnahme(n): - Oberfläche sanieren

Umsetzungshorizont: kurz- bis mittelfristige Maßnahme

- Bordabsenkungen

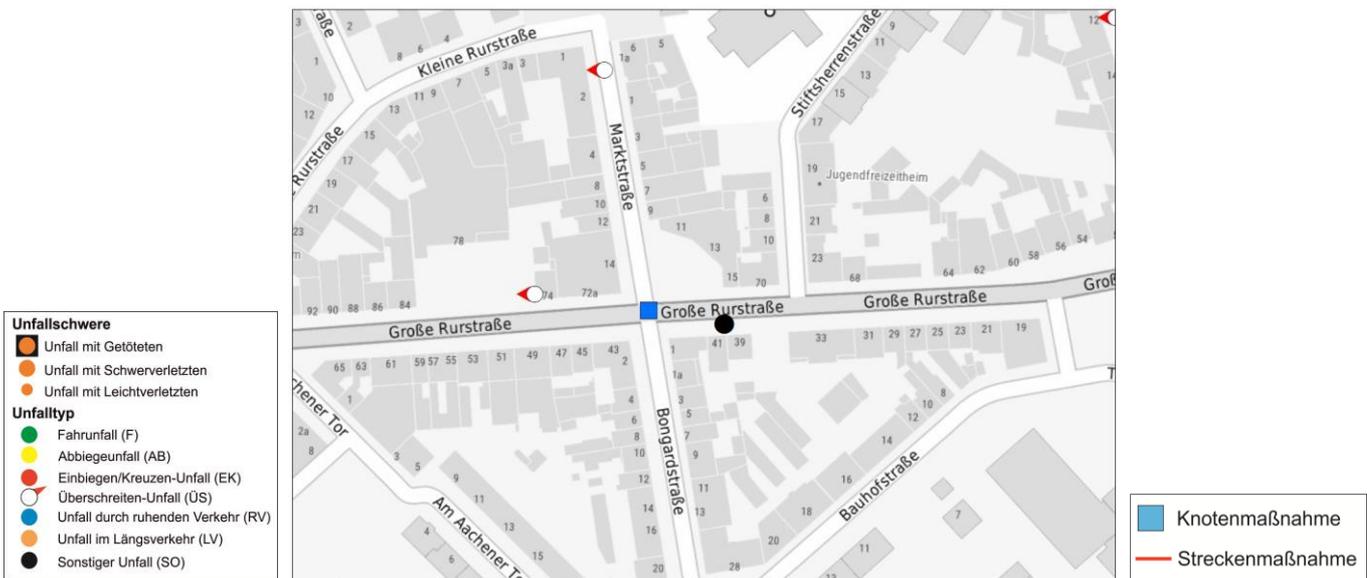
Priorisierung Ampel: gelb

Beschreibung der Situation:

An der Querung der Großen Rurstraße ist die Fahrbahn sehr uneben und aufgebrochen, so dass diese Schäden bei Betreten der Querungsstelle Hindernisse für Mobilitätseingeschränkte darstellen.

Maßnahmenempfehlung:

Die Oberflächen und die Bordsteinabsenkungen an der Querungsstelle sollten saniert werden. Die Schäden an der Landesstraße sollten auch im Hinblick auf die Verkehrssicherungspflicht geprüft werden.





Zielzustand: Querung verbessern

Einzelmaßnahme(n): - LSA-Schaltung optimieren

- Straßenraum umgestalten



Baulast: Land

Umsetzungshorizont: Mittelfristige Maßnahme

Priorisierung Ampel: gelb

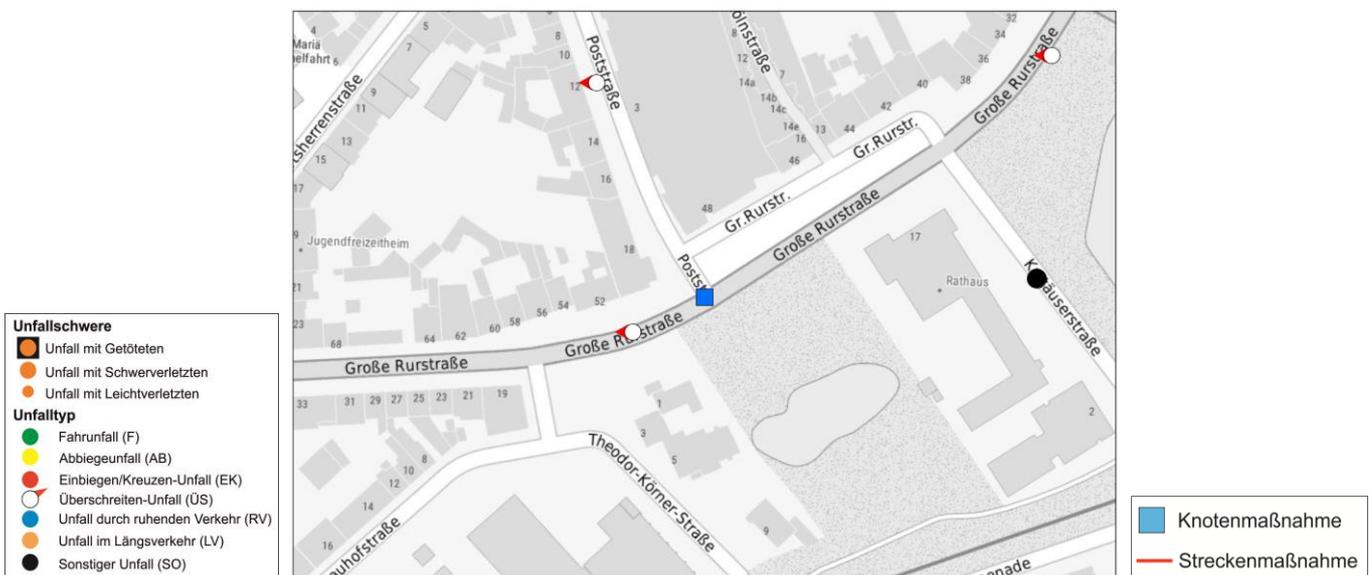
Beschreibung der Situation:

Diese LSA ist bereits sehr alt und entspricht nicht mehr dem aktuellen Standard. Die Teilnehmenden stört, dass die Haltelinie der Kfz sehr nah an der Fußgängerquerung liegt, was zu einem Unsicherheitsgefühl führe. Zudem ist die LSA-Schaltung fußgängerunfreundlich: lange Rotzeiten, kurze Grünzeiten, Änderung der LSA-Schaltung in der Abend-/Nachtzeit.

Maßnahmenempfehlung:

Dieser signalisierte Knotenpunkt sollte modernisiert werden: Keine Anforderungs-LSA für zu Fuß Gehende, längere Fußverkehrsgrünzeiten, kein "feindliches Fußverkehrsgrün". Außerdem sollte die LSA nach dem barrierefreien 3-Sinne-Prinzip (visuell, taktil, akustisch) ausgebaut werden.

Geprüft werden kann, ob die Haltelinien der Kfz nach hinten verlegt werden können, um das subjektive Sicherheitsgefühl für querende zu Fuß Gehende zu erhöhen, ggf. kann ein aufgeweiteter Radaufstellstreifen (ARAS) bzw. eine vorgezogene Haltlinie markiert werden.





Zielzustand: Barrierefreiheit verbessern

Einzelmaßnahme(n): - barrierefreier Umbau

- Bordabsenkungen

- Kfz-Parken in Fahrradparken
umwandeln



Baulast: Stadt

Umsetzungshorizont: kurz-bis mittelfristige Maßnahme

Priorisierung Ampel: gelb

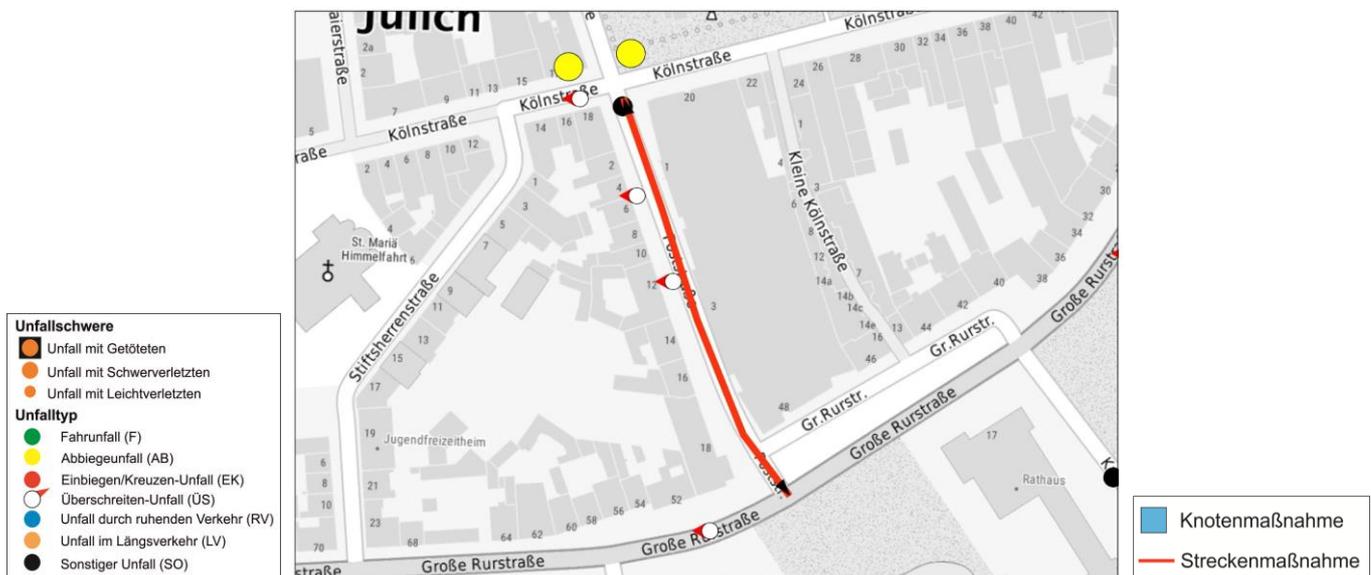
Beschreibung der Situation:

Entlang der Gehwege sind keine Absenkungen vorhanden. Barrierefrei gequert werden kann so nur in der Mitte der Straße, wo die Straße aufgepflastert ist. Doch ist das (Naturstein-)Pflaster an der Querungsstelle sehr uneben. Außerdem befinden sich in dieser Straße keine Fahrradabstellanlagen, so dass abgestellte Fahrräder häufig die Gehwege versperren.

Maßnahmenempfehlung:

Die vorhandene Querungsstelle sollte barrierefrei ausgebaut werden (taktiles Leitsystem, ggf. Fugen verfüllen oder barrierefreies Pflaster verwenden).

Es sollte geprüft werden, ob in der Poststraße ein oder mehrere Kfz-Parkplätze entfallen und darauf Fahrradabstellanlagen errichtet werden können, um die Nebenanlage möglichst frei von abgestellten Fahrrädern halten zu können.





Zielzustand: Verkehrssicher gestalten

Einzelmaßnahme(n): - Kreisverkehr umgestalten

- Vorrang für Fußgänger gewähren



Baulast: Stadt

Umsetzungshorizont: Mittelfristige Maßnahme

Priorisierung Ampel: rot

Beschreibung der Situation:

An diesem Kreisverkehr ist das Kfz- und das Fußverkehrsaufkommen sehr hoch. An allen Ein- und Ausfahrten des Kreisverkehrs fehlen Fußgängerüberwege. Kfz fahren häufig ohne Ablenkung durch den Kreisverkehr. Die Teilnehmenden berichten, dass das Queren an dieser Stelle gut funktioniert und sie sich sicher fühlten, auch wenn es so scheint, dass sie sich der Vorrangregelungen häufig nicht bewusst sind.

Maßnahmenempfehlung:

In NRW werden innerörtliche Kreisverkehre an jeder Ein-/Ausfahrt mit FGÜ ausgestattet. Die gesicherten Querungen regeln eindeutig den Vorrang für den Fußverkehr und führen zu einer reduzierten Kfz-Geschwindigkeit.

In der DIN 67523-1 wird eine ausreichende Beleuchtung gefordert (30 lx in 1 m Höhe über der Mittelachse des FGÜ); es sollte geprüft werden, ob die vorhandene Beleuchtung ausreicht oder verstärkt werden muss.

Zudem sollte geprüft werden, ob durch bauliche Maßnahmen die Ablenkung durch den Innenkreis für Pkw erhöht werden kann, um die gefahrenen Geschwindigkeiten nachhaltig zu senken.

Wir empfehlen zudem, die Durchfahrt von der/in die Kölnstraße nur noch für den Radverkehr zuzulassen (siehe Maßnahme JUL021).





Zielzustand: Fußwegebeziehung



Baulast: Stadt

Einzelmaßnahme(n): - Geh-/ Radweg neu aufteilen

Umsetzungshorizont: Kurzfristige Maßnahme

- Durchfahrt für Kfz unterbinden

Priorisierung Ampel: grün

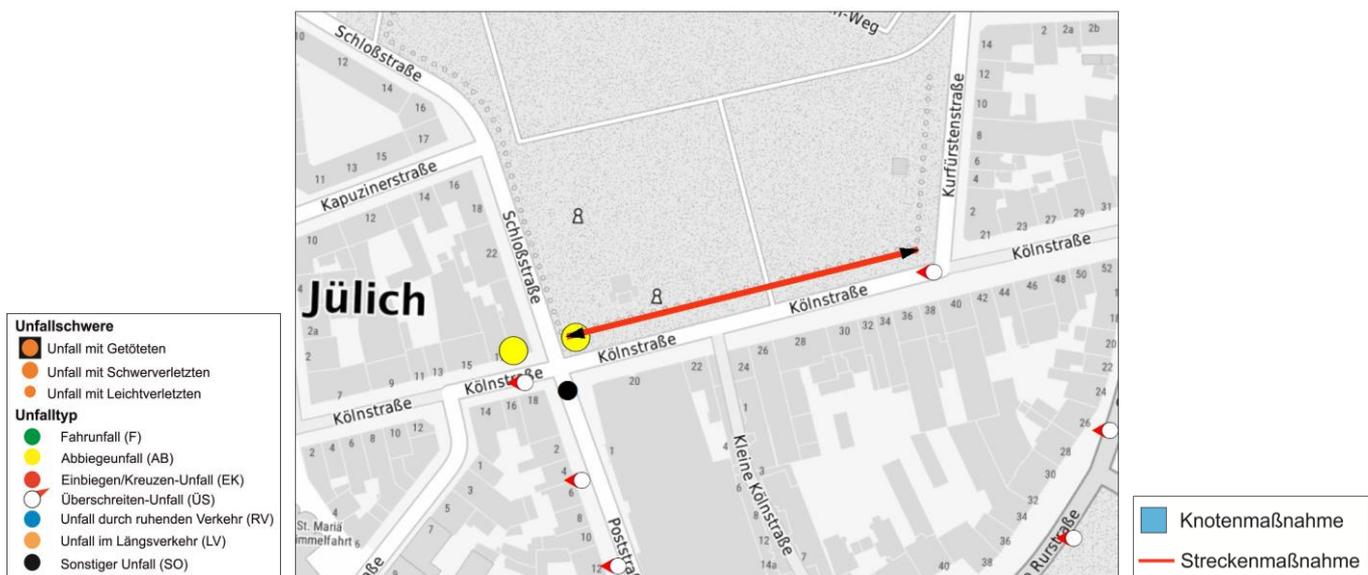
Beschreibung der Situation:

Auf dem Parkweg gilt "Radfahrer frei", dadurch kommt es laut der Teilnehmenden zu Konflikten zwischen zu Fuß Gehenden und Radfahrenden. Parallel zum Weg verläuft die Kölnstraße, auf der bereits sehr viele Radfahrende fahren. Sie ist als Einbahnstraße für den Radverkehr in beide Richtungen geöffnet.

Maßnahmenempfehlung:

Radfahrende sollten grundsätzlich im Mischverkehr mit den Kfz auf der Kölnstraße fahren. So kann die Nebenanlage zu einem reinen Fußweg werden und Konflikte zwischen Rad- und Fußverkehr können vermieden werden.

Die Diskussion um eine autofreie Kölnstraße wird in Jülich intensiv geführt. Wir empfehlen zu prüfen, ob die Durchfahrt für Kfz am Mini-Kreisverkehr unterbrochen werden kann. So würde die Kölnstraße zu einer reinen Anliegerstraße ohne durchfahrenden Kfz-Verkehr und die Geschäfte samt Parkplätze blieben weiterhin für Kfz erreichbar, allerdings müsste dann die Einbahnstraßenführung aufgehoben werden. Für Radverkehr sollte die Fahrbeziehung über den Mini-Kreisverkehr in beide Richtungen möglich bleiben. Dies würde die Nahmobilität im zentralen Bereich Jülichs stärken.





Zielzustand: Straßenraumgestaltung

Baulast: Stadt

Einzelmaßnahme(n): - Barrieren entfernen

Umsetzungshorizont: Kurzfristige Maßnahme

- Kfz-Parken umorganisieren

Priorisierung Ampel: grün

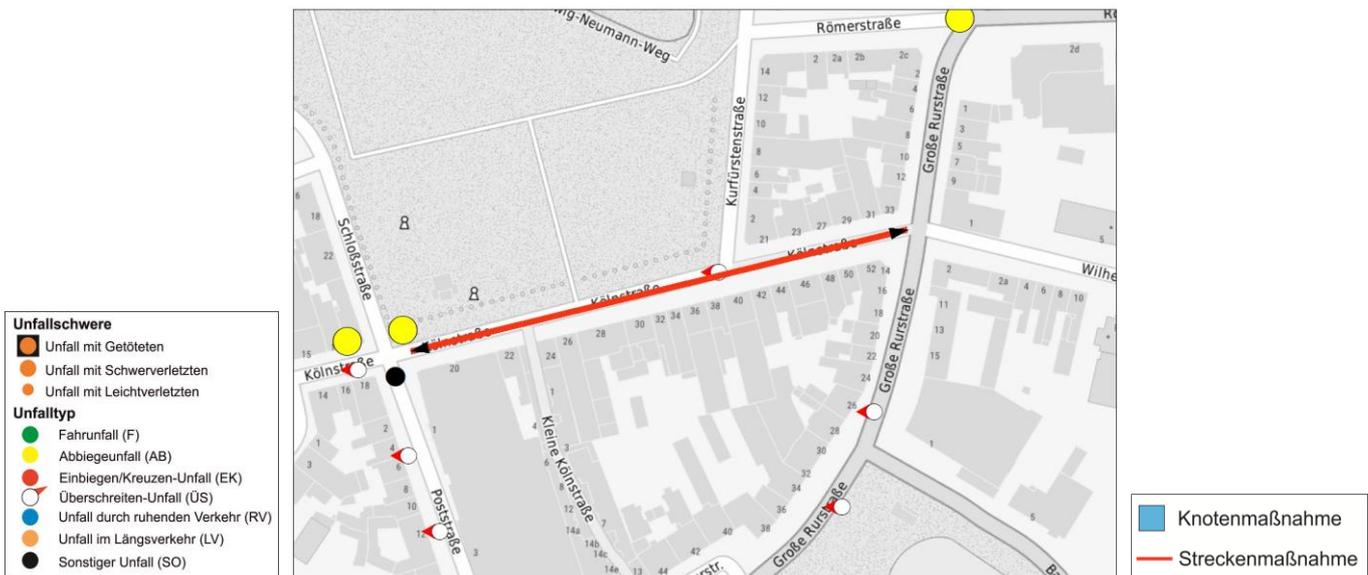
Beschreibung der Situation:

In den Seitenräumen bilden Geschäftsauslagen, Kundenstopper und z.T. Außengastronomie Barrieren für den Fußverkehr. Die Ablaufrippen seitlich der Fahrbahn sind mit groben Kopfsteinpflaster konkav geformt. Diese stellen ein Hindernis bei der Straßenquerung für mobilitätseingeschränkte Personen dar. Zudem gibt es an der Kölnstraße viele Kurzparker und somit Park-Such-Verkehr. Dies könnte durch die Erhöhung der Parkgebühr und/oder dem Entfall der "Brötchentaste" reguliert werden. Außerdem ist das Querparken für Radfahrende gegen die EIST problematisch.

Maßnahmenempfehlung:

Gehwege und Bewegungsräume für den Fußverkehr sind unbedingt freizuhalten, Möblierung und Kundenstopper sind fahrbahnnahe aufzustellen.

Entlang der Kölnstraße könnte das Kfz-Parken deutlich teurer als in den umliegenden Parkhäusern gemacht werden, die Brötchentaste sollte nach Möglichkeit entfallen, um den Park-Such-Verkehr hier zu reduzieren. Auch kann eine Reduzierung der Kfz-Parkflächen durch eine Umorganisation von quer in längs geprüft werden, was den auf der Fahrbahn fahrenden Radverkehr sichern helfen würde.





Zielzustand: Straßenraumgestaltung

Einzelmaßnahme(n): - Radverkehr anders führen

- Multifunktionsflächen einrichten



Baulast: Land

Umsetzungshorizont: Kurzfristige Maßnahme

Priorisierung Ampel: grün

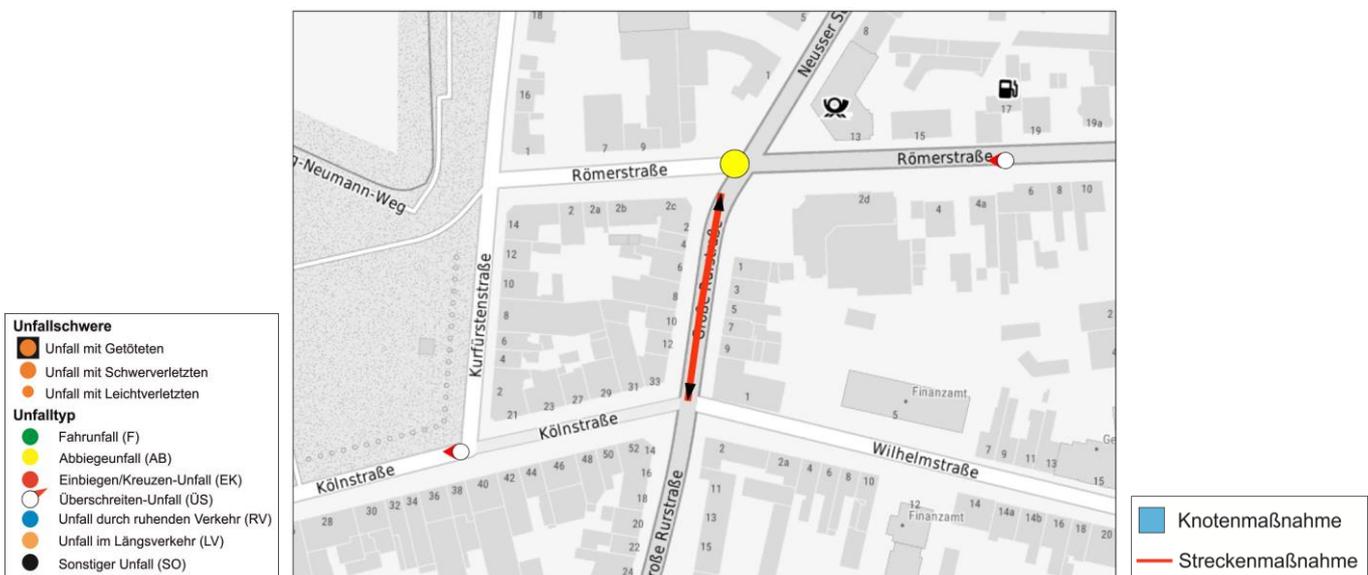
Beschreibung der Situation:

Im Bestand wird Radverkehr auf beiden Nebenanlagen als benutzungspflichtiger Gemeinsamer Geh-/Radweg geführt. Aufgrund der hohen Fußverkehrsfrequenz und der Warenauslagen der Geschäfte sind Konflikte hier vorprogrammiert.

Maßnahmenempfehlung:

Hier sollte geprüft werden, ob die Benutzungspflicht aufgehoben und "Gehweg, Radfahrer frei" angeordnet werden kann, so dass Radfahrende selber entscheiden dürfen, ob sie auf der Fahrbahn oder weiterhin auf der Nebenanlage, dann aber nur als Gast, fahren.

Auch sollte geprüft werden, ob vor den Geschäften mit Warenauslagen die Kfz-Parkfläche als Multifunktionsfläche genutzt werden kann, d.h. als Liefer-/Ladezone und/oder Bereich für die Warenauslagen. So könnten die Gehbahnen auf den Nebenanlagen frei von Barrieren gehalten werden.





Zielzustand: Querung verbessern

Baulast: Land

Einzelmaßnahme(n): - LSA-Schaltung optimieren

Umsetzungshorizont: Langfristige Maßnahme

- freier Rechtsabbieger einbinden

Priorisierung Ampel: rot

Beschreibung der Situation:

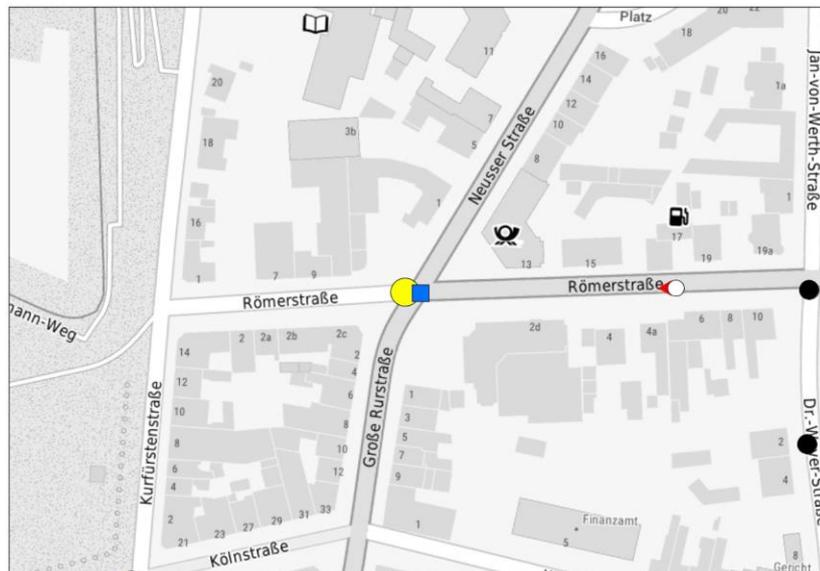
Die LSA-Schaltung am Knotenpunkt Große Rurstraße/Römerstraße weist eine sehr kurze Grünphase und lange Wartezeiten für den Fußverkehr auf. An der Römerstraße/Neusserstraße ist ein freier Rechtsabbieger, der für den querenden Fußverkehr immer eine zusätzliche Gefahr darstellt.

Maßnahmenempfehlung:

Die LSA-Anlage sollte nach dem aktuellen Standard mit dem 3-Sinne-Prinzip ausgebaut werden. Außerdem sollten die Grün-/Rotzeiten fußverkehrsfreundlicher werden.

Der freie Rechtsabbieger sollte entweder abgebaut oder mit in die Signalisierung eingebunden werden.

- Unfallschwere**
- Unfall mit Getöteten
 - Unfall mit Schwerverletzten
 - Unfall mit Leichtverletzten
- Unfalltyp**
- Fahrerunfall (F)
 - Abbiegeunfall (AB)
 - Einbiegen/Kreuzen-Unfall (EK)
 - Überschreiten-Unfall (ÜS)
 - Unfall durch ruhenden Verkehr (RV)
 - Unfall im Längsverkehr (LV)
 - Sonstiger Unfall (SO)



- Knotenmaßnahme
- Streckenmaßnahme



Zielzustand: Querung verbessern

Einzelmaßnahme(n): - barrierefreier Umbau

- taktiles Leitsystem einrichten

Baulast: Land

Umsetzungshorizont: Mittelfristige Maßnahme

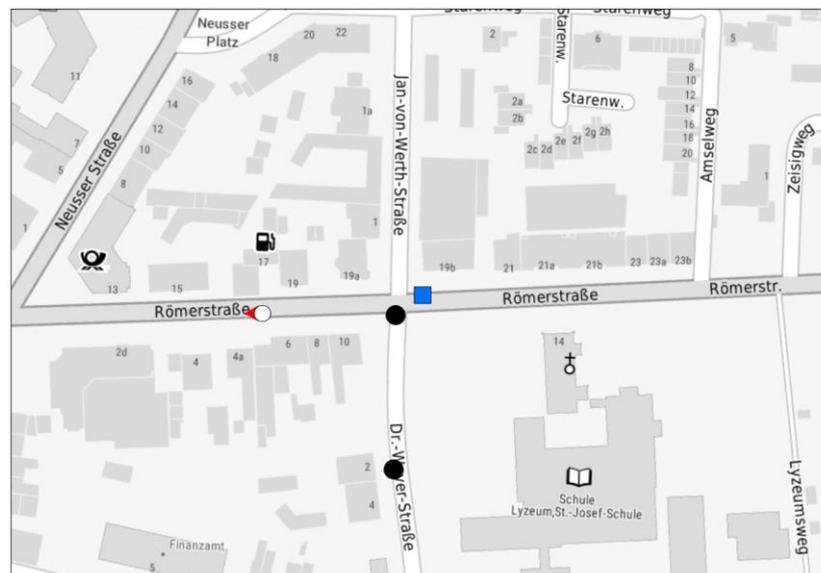
Priorisierung Ampel: gelb

Beschreibung der Situation:

Auf der Mittelinsel ist eine Nullabsenkung umgesetzt und an beiden Straßenseiten eine Absenkung vorhanden.

Maßnahmenempfehlung:

Es sollte ein taktiles Leitsystem nachgerüstet werden.



Unfallschwere

- Unfall mit Getöteten
- Unfall mit Schwerverletzten
- Unfall mit Leichtverletzten

Unfalltyp

- Fahrerunfall (F)
- Abbiegeunfall (AB)
- Einbiegen/Kreuzen-Unfall (EK)
- Überschreiten-Unfall (ÜS)
- Unfall durch ruhenden Verkehr (RV)
- Unfall im Längsverkehr (LV)
- Sonstiger Unfall (SO)

- Knotenmaßnahme
- Streckenmaßnahme



Zielzustand: Verkehrssicher gestalten

Baulast: Stadt

Einzelmaßnahme(n): - Elternhaltestellen einrichten

Umsetzungshorizont: Kurz- bis mittelfristige Maßnahme

- Schulstraße einrichten

Priorisierung Ampel: rot

- schulisches Mobilitätsmanagement

Beschreibung der Situation:

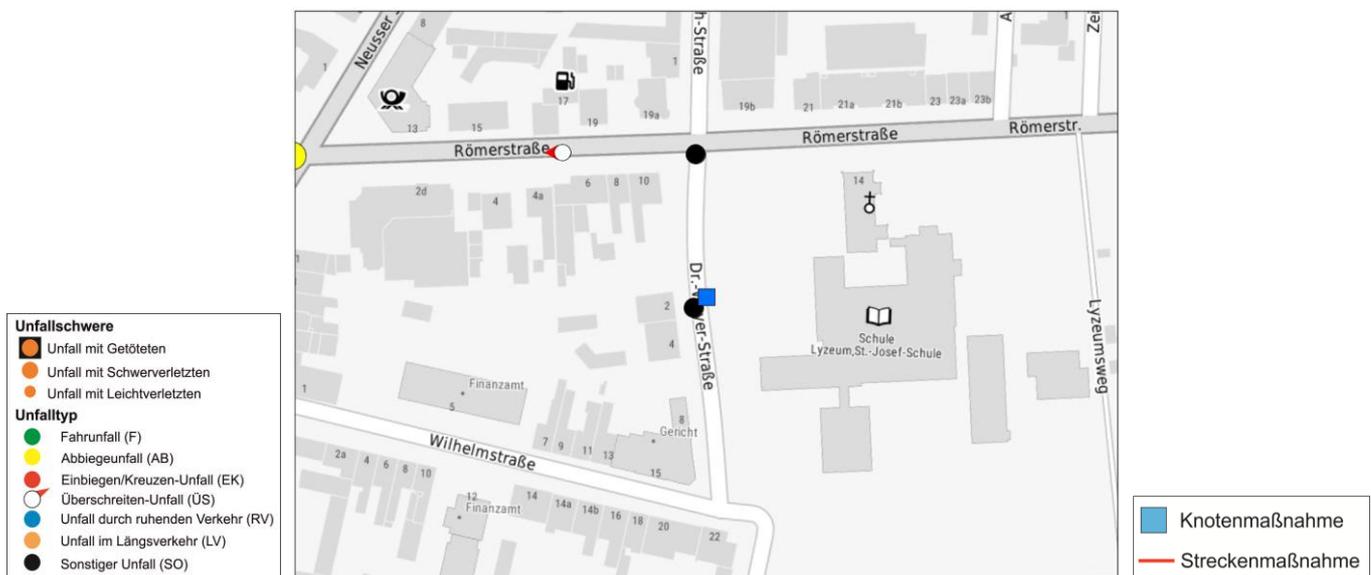
Vor der Schule herrscht laut den Teilnehmenden zu Schulzeiten sehr viel Elterntaxi-Verkehr. Kinder, die zu Fuß oder mit dem Fahrrad zur Schule kommen, werden durch den haltenden, parkenden und rangierenden Kfz-Verkehr gefährdet.

Maßnahmenempfehlung:

Im unmittelbaren Schulumfeld könnten Elternhaltestellen definiert werden, die so gelegen sind, dass Schulkinder sicher ein- und aussteigen können.

Im Rahmen eines Pilotprojektes könnte auch eine Schulstraße erprobt werden: Hierfür würde die Zufahrt in die Dr.-Weyer-Straße zu Schulanfangs- und -endzeiten unterbunden werden. Dann könnte auch der Radverkehr gefahrlos auf der Fahrbahn geführt werden. Dies erfordert eine intensive Kommunikation mit der Schule, den Eltern und den Anwohnenden.

Die Stadtverwaltung sollte in Zusammenarbeit mit den Schulen eine Strategie für ein schulisches Mobilitätsmanagement erarbeiten, in dem auch Ziele für eine Änderung der Verkehrsmittelwahl für Schüler*innen und Lehrpersonal definiert werden. Außerdem sollte geprüft werden, ob die Parkfläche vor dem Schulgebäude attraktiver gestaltet werden kann, was durch Begrünung zugleich das lokale Klima verbessern helfen würde.





Zielzustand: Barrierefreiheit verbessern

Baulast: Stadt

Einzelmaßnahme(n): - Bordabsenkungen

Umsetzungshorizont: Kurzfristige Maßnahme

- Knotenpunkt umgestalten

Priorisierung Ampel: gelb

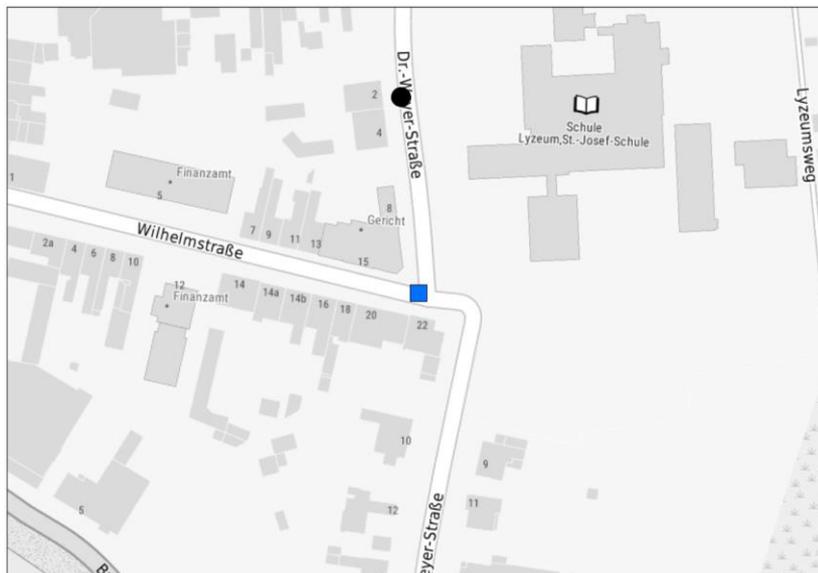
Beschreibung der Situation:

An diesem Knotenpunkt ist keine Bordsteinabsenkung für den Gehweg, nur für den Radweg vorhanden, der Gehweg endet in einem Beet. Am Knotenpunkt Wilhelmstraße / Dr.-Weyer-Straße sind große asphaltierte Flächen vorhanden.

Maßnahmenempfehlung:

Um die barrierefreie Querung zu ermöglichen, muss das Beet entfernt und der Bordstein an der Stelle des Gehweges abgesenkt werden.

Am Knotenpunkt Wilhelmstraße / Dr.-Weyer-Straße könnte ein Mini-Kreisverkehr oder ein Kleiner Kreisverkehr mit mittiger Platzbegrünung eingerichtet werden, so dass der Fußverkehr an den Querungsstellen über FGÜ gesichert werden könnte.



Unfallschwere

- Unfall mit Getöteten
- Unfall mit Schwerverletzten
- Unfall mit Leichtverletzten

Unfalltyp

- Fahr Unfall (F)
- Abbiegeunfall (AB)
- Einbiegen/Kreuzen-Unfall (EK)
- Überschreiten-Unfall (ÜS)
- Unfall durch ruhenden Verkehr (RV)
- Unfall im Längsverkehr (LV)
- Sonstiger Unfall (SO)

- Knotenmaßnahme
- Streckenmaßnahme



Zielzustand: Straßenraumgestaltung

Baulast: Stadt

- Einzelmaßnahme(n):**
- Markierungs- und Beschilderungsmaßnahme
 - Geh-/ Radweg neu aufteilen

Umsetzungshorizont: Kurzfristige Maßnahme

Priorisierung Ampel: grün

- Radweg in Nebenanlage zurückbauen

Beschreibung der Situation:

Hier ist die Benutzungspflicht für Radfahrende aufgehoben und "Gehweg, Radfahrer frei" angeordnet. Der ehemalige Radweg ist weiterhin deutlich durch die rote Pflasterung zu erkennen. Das führt laut der Teilnehmenden zur Verwirrung.

Maßnahmenempfehlung:

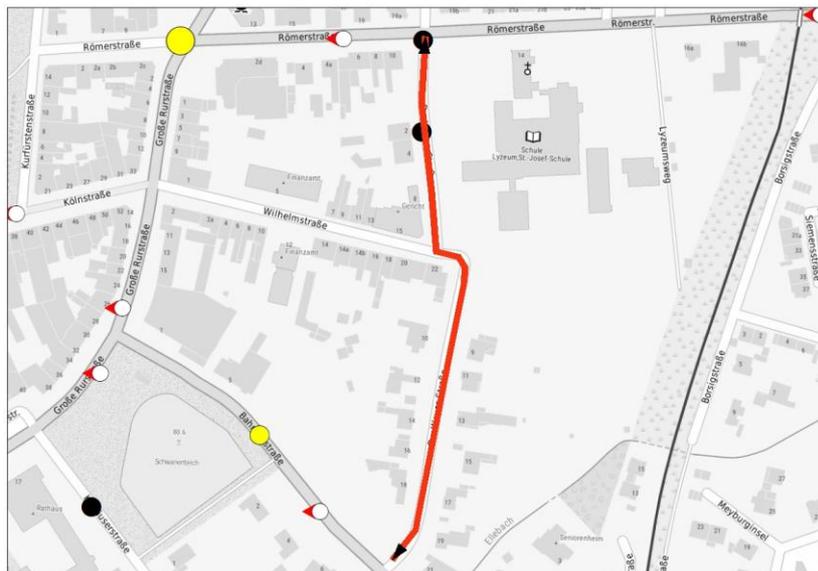
Die neue Regelung sollte besser kommuniziert werden und die Infrastruktur eindeutiger gestaltet werden. Beschilderungen und Markierungen sind kurzfristige Maßnahmen, die das Radfahren auf der Nebenanlage reduzieren. Langfristig sollten die roten Pflastersteine zurück gebaut werden.

Unfallschwere

- Unfall mit Getöteten
- Unfall mit Schwerverletzten
- Unfall mit Leichtverletzten

Unfalltyp

- Fahr Unfall (F)
- Abbiegeunfall (AB)
- Einbiegen/Kreuzen-Unfall (EK)
- Überschreiten-Unfall (ÜS)
- Unfall durch ruhenden Verkehr (RV)
- Unfall im Längsverkehr (LV)
- Sonstiger Unfall (SO)



- Knotenmaßnahme
- Streckenmaßnahme



Zielzustand: Straßenraumgestaltung

Baulast: Land

Einzelmaßnahme(n): - Knotenpunkt umgestalten

Umsetzungshorizont: Mittelfristige Maßnahme

- Radverkehrsfurt markieren

Priorisierung Ampel: rot

Beschreibung der Situation:

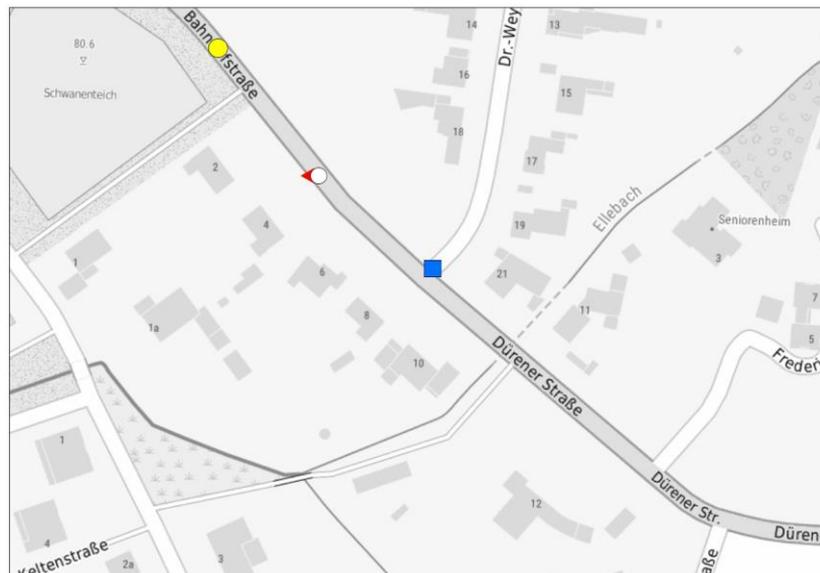
Der Kreuzungsbereich wirkt aufgeweitet, was dazu führt, dass Kfz z.T. schnell in die Dr.-Weyer-Straße einfahren. Das Queren für zu Fuß Gehende sowie Radfahrende beschreiben die Teilnehmenden als gefährlich. Die Radverkehrsfurt entlang der Bahnhofstraße ist nicht regelgerecht markiert.

Maßnahmenempfehlung:

Für eine Verengung des Knotenpunktes sollte geprüft werden, inwieweit der Abbiegeradius verschmälert werden kann. Dies muss mithilfe von Schleppkurven überprüft werden.

Ggf. kann für die Querungssicherung geprüft werden, ob eine barrierefreie Mittelinsel errichtet werden kann (gebaut oder markiert).

Die Radverkehrsfurt sollte der Musterlösung entsprechend regelgerecht markiert werden.



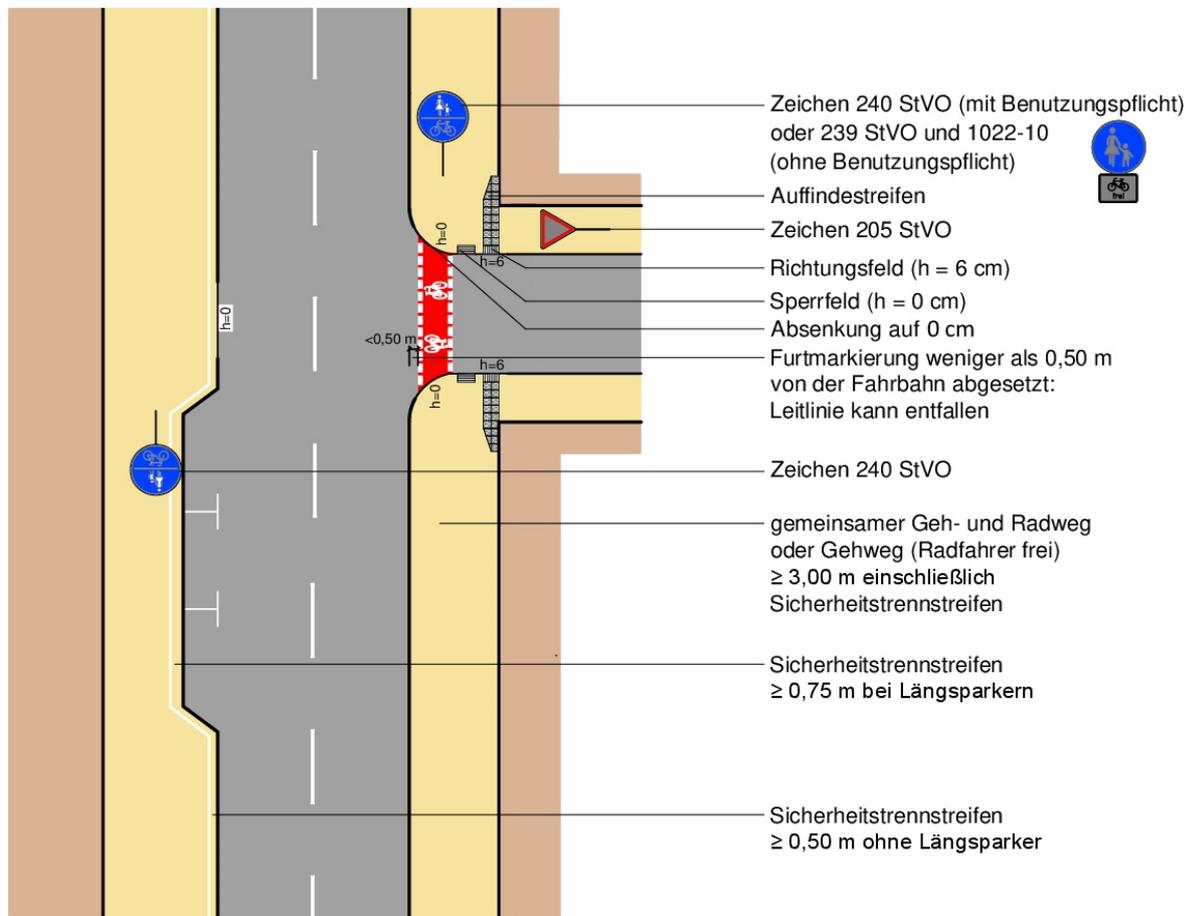
- Unfallschwere**
- Unfall mit Getöteten
 - Unfall mit Schwerverletzten
 - Unfall mit Leichtverletzten
- Unfalltyp**
- Fahrerunfall (F)
 - Abbiegeunfall (AB)
 - Einbiegen/Kreuzen-Unfall (EK)
 - Überschreiten-Unfall (ÜS)
 - Unfall durch ruhenden Verkehr (RV)
 - Unfall im Längsverkehr (LV)
 - Sonstiger Unfall (SO)

- Knotenmaßnahme
- Streckenmaßnahme

Musterlösung

Führungsformen an innerörtlichen Hauptverkehrsstraßen

Gemeinsamer Geh- und Radweg

**Regelungen:**

- ERA (Ausgabe 2010), Kapitel 3.6

Anwendungsbereiche:

- beengte Ortslagen oder Ortsrandlagen mit geringem Fußgängerverkehr

Hinweise:

- der Einsatz der gemeinsamen Führung mit dem Fußgängerverkehr ist nur dort ausnahmsweise vertretbar, wo die Netz- und Aufenthaltsfunktion der Flächen für beide Verkehre sehr gering ist; die Ausschlusskriterien gemäß ERA sind zu beachten
- für benutzungspflichtige und nicht benutzungspflichtige Radverkehrsanlagen gelten die gleichen Gestaltungsregeln und Maße
- rote Einfärbung der Furt optional
- zur Minderung der Rutschgefahr bei Nässe ist der farbige Belag aufzurauchen oder mit rutschfestem Granulat zu versetzen



Zielzustand: Querung verbessern



Baulast: Land

Einzelmaßnahme(n): - barrierefreier Umbau

Umsetzungshorizont: Kurzfristige Maßnahme

- Oberfläche sanieren

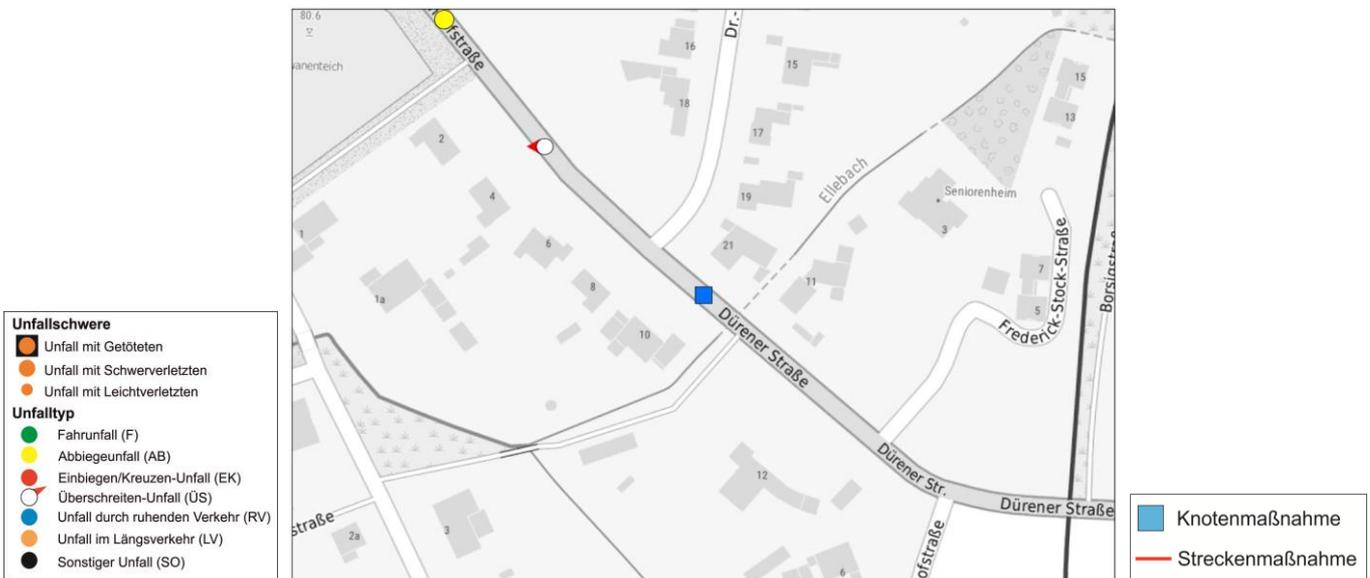
Priorisierung Ampel: gelb

Beschreibung der Situation:

Hier fehlt ein taktiles Leitsystem. Außerdem ist der Straßenquerschnitt stark geneigt und stellt ein Hindernis für Rollstuhlfahrende, Rollatoren und Kinderwagen dar.

Maßnahmenempfehlung:

Die Oberflächen am FGÜ sollten kurzfristig saniert und barrierefrei ohne starke Querneigungen ausgebaut werden, ein taktiles Leitsystem sollte nachgerüstet werden.





Zielzustand: Querung verbessern

Einzelmaßnahme(n): - Querungsstelle optimieren

- Geschwindigkeit reduzieren



Baulast: Stadt

Umsetzungshorizont: kurz- bis mittelfristige Maßnahme

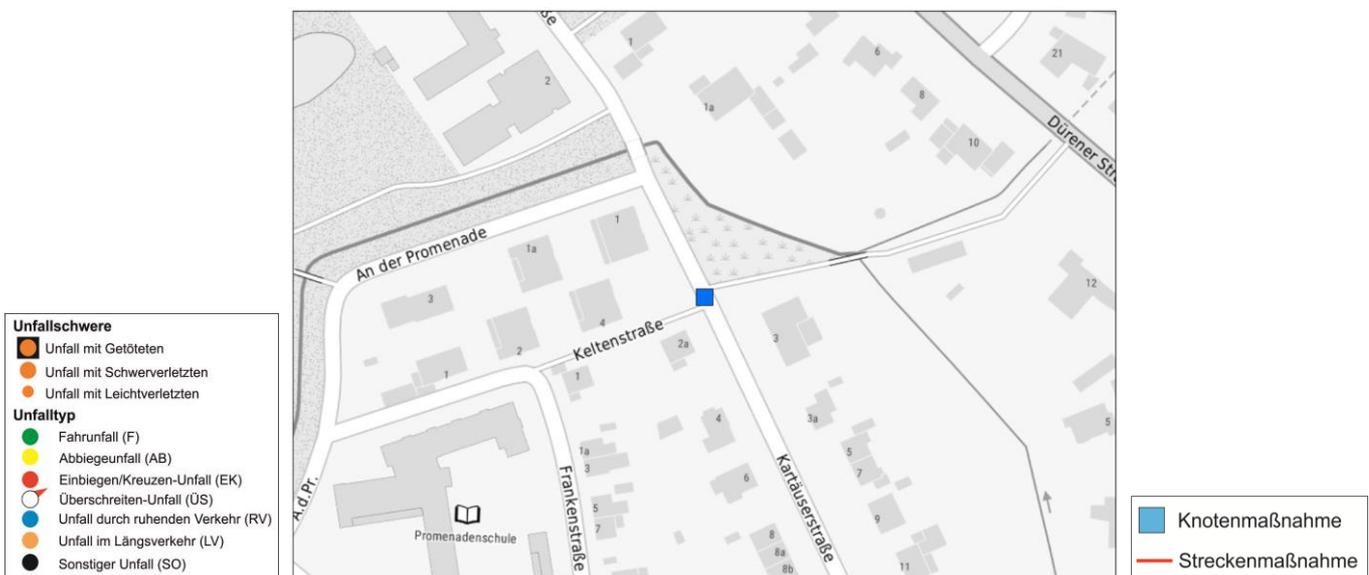
Priorisierung Ampel: rot

Beschreibung der Situation:

Diese Wegeverbindung gehört zum Schulweg vieler Schulkinder der Promenadenschule und ist eine wichtige Fußwegverbindung zum Bahnhof. Durch die geradlinige Führung der Karthäuserstraße ist die gefahrende Kfz-Geschwindigkeit z.T. hoch. Besonders zu Schulbeginnzeiten ist hier laut der Teilnehmenden viel Elterntaxi-Verkehr zu beobachten.

Maßnahmenempfehlung:

An der Querungsstelle könnte eine Aufplasterung und/oder ein FGÜ zur Sicherung des Fußverkehrs geprüft werden, was auch die Kfz-Geschwindigkeit verringert. Es könnte außerdem geprüft werden, ob die Fahrbahn an dieser Stelle nur einstreifig passierbar gestaltet werden kann (sog. "Gehwegnase").





Zielzustand: Barrierefreiheit verbessern

Einzelmaßnahme(n): - Oberfläche sanieren

- barrierefreie Wegeführung



Baulast: Stadt

Umsetzungshorizont: Kurzfristige Maßnahme

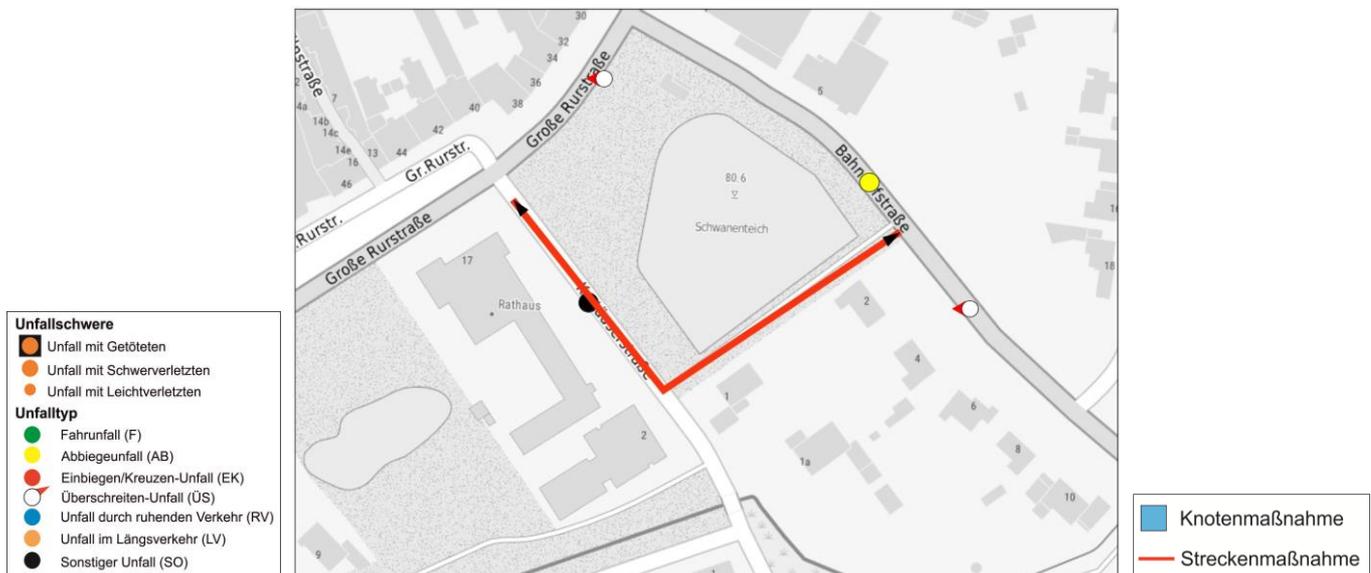
Priorisierung Ampel: gelb

Beschreibung der Situation:

Die Parkwege entlang des Schwanenteichs sind mit einer wassergebundenen Oberfläche versehen. Besonders an den Kantsteinen sind die Wege ausgewaschen und die Oberfläche ist in Teilen zu grobkörnig, um barrierefrei nutzbar zu sein.

Maßnahmenempfehlung:

Die Kantsteine entlang der wassergebundenen Decke sollten barrierearm gestaltet bzw. ausgebessert werden, sonst ist dieser Weg nur schwer für Rollatoren und Rollstühle nutzbar. Die wassergebundene Decke muss punktuell im Hinblick auf die Körnigkeit und den Wasserabfluss optimiert werden.





Zielzustand: Barrierefreiheit verbessern

Baulast: Land

Einzelmaßnahme(n): - Bordabsenkungen

Umsetzungshorizont: Mittelfristige Maßnahme

- Taktiles Leitsystem optimieren

Priorisierung Ampel: gelb

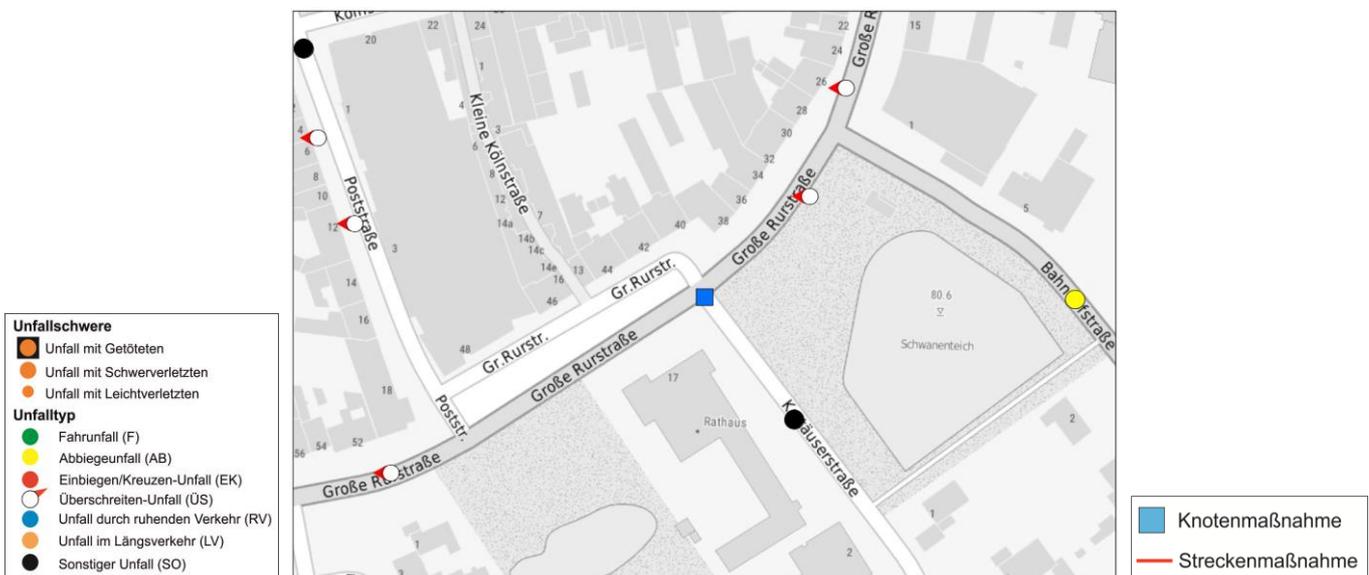
- LSA-Schaltung optimieren

Beschreibung der Situation:

An diesem signalisierten Knotenpunkt ist das bestehende taktile Leitsystem veraltet.

Maßnahmenempfehlung:

Das taktile Leitsystem sollte auf den aktuellen Stand gebracht werden und die Querungen mit einem Doppelbord ausgestattet werden. Die LSA-Anlage sollte zudem nach dem 3-Sinne-Prinzip ausgestattet werden.





Zielzustand: Barrierefreiheit verbessern

Baulast: Stadt

Einzelmaßnahme(n): - barrierefreier Umbau

Umsetzungshorizont: Kurzfristige Maßnahme

- Gehwegbahnen schaffen

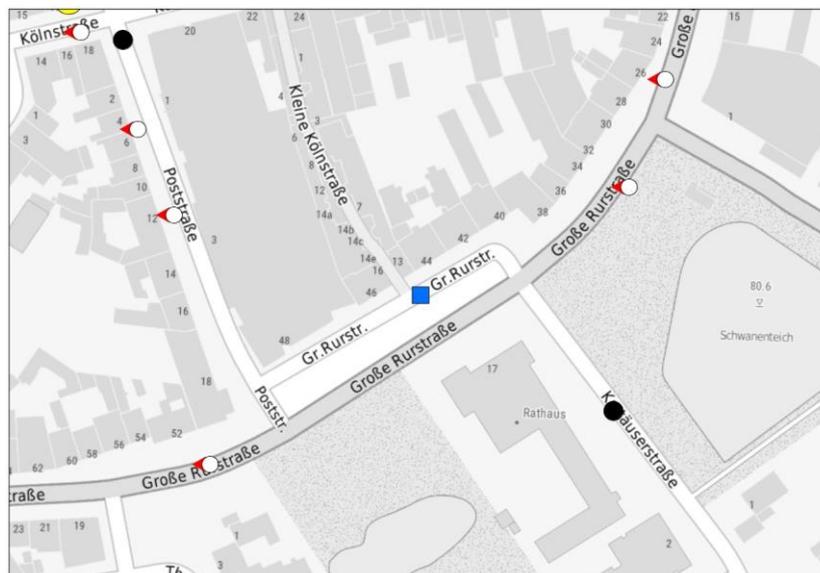
Priorisierung Ampel: gelb

Beschreibung der Situation:

Die aufgepflasterte Fußgängerquerung ist mit Natursteinpflaster belegt. Dieses weist große Fugen und Unebenheiten auf, so dass das Queren für Mobilitätseingeschränkte (v.a. Rollstuhl und Rollator) schwierig ist.

Maßnahmenempfehlung:

Um die Barrierefreiheit an dieser Stelle zu sichern, sollten Gehwegbahnen eingerichtet werden. Dies kann durch Abschleifen des Natursteinpflasters, Verfüllen der Fugen oder durch ein Neupflastern geschehen.



- Unfallschwere**
- Unfall mit Getöteten
 - Unfall mit Schwerverletzten
 - Unfall mit Leichtverletzten
- Unfalltyp**
- Fahr Unfall (F)
 - Abbiegeunfall (AB)
 - Einbiegen/Kreuzen-Unfall (EK)
 - Überschreiten-Unfall (ÜS)
 - Unfall durch ruhenden Verkehr (RV)
 - Unfall im Längsverkehr (LV)
 - Sonstiger Unfall (SO)

- Knotenmaßnahme
- Streckenmaßnahme



Zielzustand: Barrierefreiheit verbessern



Baulast: Stadt

Einzelmaßnahme(n): - Oberfläche sanieren

Umsetzungshorizont: Mittelfristige Maßnahme

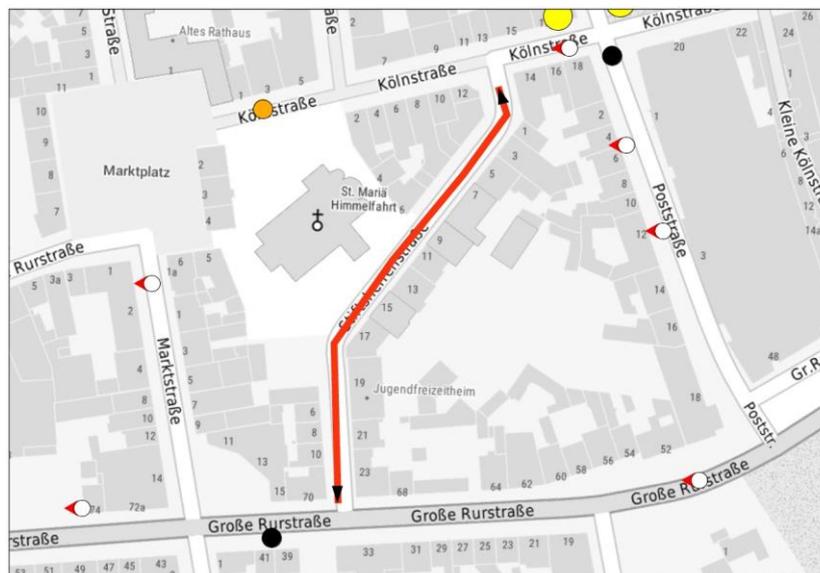
Priorisierung Ampel: gelb

Beschreibung der Situation:

Das Pflaster der Fahrbahn sowie der Seitenräume ist sehr schadhaft und weist im Querschnitt der Fahrbahn starke Bodenwellen auf. Die Nebenanlagen sind z.T. stark quergeneigt. Punktuelle Plasterschäden sind für Mobilitätseingeschränkte z.T. schwer zu bewältigen, durch die Bodenwellen ist das Queren der Straße ebenfalls erschwert.

Maßnahmenempfehlung:

Hier sollte systematisch eine Ausbesserung stattfinden, damit die Oberflächen barrierefrei und sicher passierbar sind. Ein Komplettumbau der Straßenzüge der Innenstadt ist bereits in Planung.



Unfallschwere

- Unfall mit Getöteten
- Unfall mit Schwerverletzten
- Unfall mit Leichtverletzten

Unfalltyp

- Fahr Unfall (F)
- Abbiegeunfall (AB)
- Einbiegen/Kreuzen-Unfall (EK)
- Überschreiten-Unfall (ÜS)
- Unfall durch ruhenden Verkehr (RV)
- Unfall im Längsverkehr (LV)
- Sonstiger Unfall (SO)

- Knotenmaßnahme
- Streckenmaßnahme



Zielzustand: Barrierefreiheit verbessern / Aufenthalts

Baulast: Stadt

Einzelmaßnahme(n): - Barrierefreiheit sichern

Umsetzungshorizont: Kurzfristige Maßnahme

- Fußwegeverbindung attraktivieren

Priorisierung Ampel: gelb

- Aufenthaltsqualität steigern

Beschreibung der Situation:

Die Kleine Rurstraße ist ein Teil der Fußwegeverbindung zwischen der Rur und der Innenstadt. Die Straße ist im südlichen Abschnitt wenig attraktiv. Zudem weist das Pflaster punktuelle Schäden und Unebenheiten auf, die das Begehen für Mobilitätseingeschränkte erschweren.

Maßnahmenempfehlung:

Punktuelle Oberflächenschäden sind kurzfristig zu beheben. Mittelfristig wird auch hier ein Umbau bereits geplant. Mit der Attraktivierung der Fußwegeachse zwischen Rur und Innenstadt und der Aufwertung der verbindenden Turmstraße sollte auch die Kleine Rurstraße aufgewertet werden. Für eine höhere Aufenthaltsqualität könnten eine weitere Begrünung sowie Spiel- und Sitzgelegenheiten ergänzt bzw. vorhandene modernisiert werden. Dabei sollte auch auf einen barrierefreien Ausbau geachtet werden (Bänke mit Stützen und Rückenlehnen).

